

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 177.

Sonntag den 26. Juni.

1859.

Bekanntmachung.

Die Königl. Kreis-Direction hat dem 19jährigen Streinsegerlehrling Carl Gustav Theodor Großmann aus Leipzig für die von ihm mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines 12jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens am Baderplatze unterhalb des Jacobshospitals eine Belohnung in Geld bewilligt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, am 22. Juni 1859.

Königliche Kreis-Direction.

v. Burgsdorff.

von Abendroth.

Aufforderung.

Die definitive Einrichtung und Ordnung des bezirksgerichtlichen Archivs wird außerordentlich dadurch erschwert, daß viele in das letztere gehörige Acten, namentlich solche, welche bei dem ehemaligen hiesigen Stadtgerichte ergangen sind, fehlen und deren jetzige Inhaber unbekannt sind. Es ergoht daher an die Herrn Sachwalter, so wie an alle sonstige Personen, in deren Besitze sich dergleichen ältere Acten noch befinden, die dringende Aufforderung, solche nunmehr ohne Verzug an den Archivar Herrn Böhme, Gerichtsgebäude, Eingang II, Zimmer Nr. 7 im Erdgeschoße, gegen dessen Empfangsbekanntniß zurückzugeben.

Leipzig, den 23. Juni 1859.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts.

Dr. Lucius.

Mittwoch den 29. Juni d. J. Abends 7 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Finanzausschusses über die noch nicht berathenen Conti des diesjährigen Haushaltungsplans.
2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die Veräußerung der Bauplätze am Moritzdamm an eine zu bildende Actiengesellschaft.

Bekanntmachung.

Die ärztliche Behandlung armer Kranker in dem durch Abgang des Herrn Prof. Dr. Able sich erledigenden V. armenärztlichen Bezirk, — umfassend die Marien- und Friedrichsvorstadt, nämlich: die Carlstraße, Marienstraße, Gartenstraße, Eisenbahnstraße, lange Straße, das Ranfische Gäßchen, den Gerichtsweg, die Antonstraße, den Läubchenweg, von der Dresdner Straße den äußeren, die Hausnummern 21 bis mit 43 umfassenden Theil, die Salomonstraße und alle von diesen Straßen eingeschlossenen Straßen und Plätze, — haben wir vom 1. I. M. ab bis auf Weiteres dem jetzigen Stellvertreter des Abgegangenen, Herrn Prof. Dr. Theodor Weber, Armenarzt des II. und III. Bezirks (Inselstraße Nr. 11 wohnhaft), mit übertragen.

Leipzig, am 24. Juni 1859.

Das Comendirectorium.

Die Versammlung der Vertreter deutscher Vorschuss-Vereine zu Weimar.

I.

Prof. Biedermann erstattet über dieselbe in der „Weim. Z.“ einen Bericht, dem wir Nachstehendes entnehmen:

Die erste Sitzung legte bereits vollständiges Zeugniß ab sowohl von der ganz außerordentlichen Wohlthätigkeit und Fruchtbareit der Vorschussvereine selbst, als auch von der Nützlichkeit einer persönlichen Zusammenkunft und des dadurch vermittelten mündlichen Gedankenaustausches der Leiter und Theilnehmer derartiger Vereine. Was das Erstere betrifft, die Wirksamkeit und die Ausbreitung der Vorschussvereine in Deutschland, so hatte der verdiente Begründer derselben und Leiter der gegenwärtigen Versammlung, Herr Schulze aus Delitzsch, auf höchst zweckmäßige Weise deren Veranschaulichung vermittelt durch eine im Sitzungsorte ausgelegte Tabelle, in welcher Umfang und Geschäftsbetrieb aller einzelnen Vereine auf das Sorgfältigste und Einleuchtendste durch übersichtliche Zahlenzusammenstellungen veranschaulicht war. In einem einleitenden Vortrage entwickelte Herr Schulze in kurzen Zügen die Entstehung und die bereits vorliegenden praktischen Erfolge des Vorschuss-Vereinswesens in Deutschland.

Die eigentlichen Verhandlungen der Versammlung in dieser ersten Sitzung betrafen zwei wichtige praktische Fragen des Vorschussvereinswesens, eine der innern Organisation und eine in Betreff des Verhältnisses der Vereine zu dritten Personen. Bei der ersten handelte es sich um die Modalität der Gewährung und Sicherstellung von Vorschüssen. Hier war für einen Austausch praktischer Erfahrungen ein weiter Spielraum gegeben, und ein solcher fand denn auch in einer Weise statt, die gewiß für die Behandlung der Sache in den verschiedenen Einzelvereinen von den ersprißlichsten Folgen sein wird. Besonders eingehend verbreitete sich die Debatte über die beiden entgegengesetzten Systeme des Vorschussgebens auf Bürgschaft oder auf bloßen Personalcredit (ohne Sicherstellung anderer Art), von denen die meisten Vereine das erstere, mehrere aber auch das letztere — beides mit gutem Erfolg, wie dargelegt wurde — in Anwendung gebracht haben. Das Endergebnis der ganzen Versammlung faßte sich zusammen in der von der Versammlung (meist einstimmig) beschlossenen Annahme folgender, von der Abtheilung vorgeschlagener Resolutionen:

A. Daß in Rücksicht möglicher Vorsicht und Sicherstellung bei Gewährung von Vorschüssen das unbedingte Bürgschaftssystem im Allgemeinen vor dem des Personalcredits ohne Sicherstellung vorzuziehen zu empfehlen, jedoch auch dem Letzteren nach localen Verhältnissen seine Berechtigung nicht abzuspochen, und daß über-

haupt auf den moralischen Werth des Vorschußentnehmers jedenfalls ein wesentliches Gewicht zu legen sei. B. Daß bei Handhabung des Bürgschaftensystems auf thunlichste Schonung des Bürgen Rücksicht zu nehmen sei, sobald nicht besondere dringliche Umstände eine Ausnahme bedingen. C. Daß andere gute Sicherheiten, als: Pfänder, Werthpapiere, Cautionshypotheken, durch Anempfehlung des Bürgschaftensystems nicht ausgeschlossen sein sollen. D. Daß die Discontirung von Buchforderungen der Gewerbetreibenden an ihre Kunden und Arbeitgeber, wie diese Einrichtung in Gotha besteht, den Vereinen zur Erwägung und thunlichen Berücksichtigung empfohlen wird, wobei jedoch der Weg der Verbürgung des Arbeitgebers für die Vorschußsuchenden nicht ausgeschlossen, sondern je nach den localen Verhältnissen ebenfalls zu berücksichtigen sein mag.

Der zweite Verhandlungsgegenstand war ein Antrag der dritten Abtheilung, der so lautete: Es möge auf Erlassung gleichförmiger Gesetze darüber gewirkt werden, daß allen Vereinen, welche gewisse gleiche Bestimmungen a) über solidarische Haft der Mitglieder, b) über Bildung eines, in ein bestimmtes Verhältniß zu den aufgenommenen Darlehen zu bringenden, durch Mitglieder-einzahlungen sich bildenden Stammvermögens und c) über Veröffentlichung der Jahresbilanz, annahmen, Erleichterungen hinsichtlich der Legitimation bei Klagen und sonstigen Rechtsgeschäften zu Theil werden; und werden als solche Erleichterungen bezeichnet: daß ortsobrigkeitlichen Attesten über Bestehen der Vereine und Authentizität der Grundgesetze, so wie über die Wahl der Vorstände, resp. aller Vereinsbeamten, Seitens der Gerichte als öffentlichen Documenten voller Glauben zu schenken sein solle.

Bei der Debatte darüber kam zur Sprache, daß manche Vereine es zweckmäßiger befunden hätten, Corporationsrechte nachzusuchen, wogegen jedoch das Bedenken geäußert ward, daß dadurch der freien Bewegung und Entwicklungsfähigkeit der Vereine leicht Eintrag geschehe. Der Antrag der Abtheilung ward schließlich angenommen; nur bei der Festsetzung eines Minimalbetrags in Betreff des Verhältnisses zwischen den aufzunehmenden Darlehen und dem eigenen Vermögen der Vereine (Mitgliederbeiträge und Reservefonds zusammen) ergab sich Meinungsverschiedenheit, indem die Einen gar kein bestimmtes Maß dafür angenommen, Andere das Verhältniß wie 100 zu 3 (so daß auf je 3 Thlr. eigenes Vermögen 100 Thlr. Darlehen aufgenommen werden könnten), noch Andere es wie 100 zu 5 normirt wissen wollten. Die Ansicht, wonach 5 : 100 als das Verhältniß zwischen dem eigenen Vermögen und den Darlehen angenommen werden soll, siegte mit 15 gegen 11 Stimmen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung: „Mittheilungen der Mitglieder der Versammlung über die von den Vereinen in Bezug auf ihre Wirksamkeit bei der gegenwärtigen, durch die Kriegsgefahr erzeugten Verkehrs- und Creditkrisis gemachten Erfahrungen“ mußte wegen zu weit vorgerückter Zeit ausgesetzt werden.

Die Sitzung war sehr zahlreich besucht. — Wie die „Weim. Ztg.“ in einem Nachtrage mittheilt, wurde die Versammlung am 16. Juni Nachmittags 4 Uhr von dem Vorsitzenden Herrn Schulze-Deleisch mit einem Hoch auf den Großherzog und die Behörden des Landes und der Stadt Weimar geschlossen.

Die Männer des Krieges *).

Heinrich, Freiherr von Hef,

k. k. österreich. Feldzeugmeister, wurde im Jahre 1788 zu Wien geboren. Im Jahre 1805 begann er seine militärische Laufbahn im kaiserlich österreich. Heere, in der es ihm beschieden war, gleich anfänglich an den großen vaterländischen Kämpfen, wenn auch in den untersten Officiersgraden, mit Auszeichnung Theil zu nehmen. Seine hervorragende Intelligenz verschaffte ihm sehr bald den Eintritt in den Generalquartiermeisterstab, in welcher Stellung er den Feldzügen von 1805, 1809, 1813, 1814 und 1815 beiwohnte. Im Jahre 1809 zum Oberlieutenant und für bewiesene Tapferkeit in der Schlacht bei Wagram noch in demselben Jahre zum Capitainlieutenant in diesem Corps ernannt, beyleitete Hef 1813 u. A. den General Graf Bubna bei dessen bekannter diplomatischer Mission nach Dresden; später machte er, in dessen Stabe zum Hauptmann aufgerückt, die Schlacht bei Leipzig, 1814 die Gefechte bei Genf und Lyon mit. 1815 befand er sich im großen Hauptquartier, wo er zum ersten Male Gelegenheit fand, in die Operationspläne großer Armeen Einsicht zu nehmen. Noch im nämlichen Jahre ward er Major, und nach Beendigung des Krieges schmückten bereits vier Orden die Brust des 27jährigen Stabsofficiers. Kriegsgeschichtliche und militair-geographische Arbeiten bildeten die mit Vorliebe betriebenen wissenschaftlichen Beschäftigungen in den nun folgenden Friedensjahren. 1819 ward Hef zum 33. Infanterie-

*) In der Buchhandlung von G. B. Lord erscheinen „Zeitschiffe“ (à 5 Ngr.), die so großen Beifall im Publicum finden, daß bereits mehrere Auflagen davon erscheinen mußten. Aus dem 4ten dieser Hefte: „Kaiser Franz Joseph, seine Feldherren und Staatsmänner“, entlehnen wir die Biographie von Hef und Schlif.

regiment versetzt, 1822 Oberlieutenant in demselben Regiment, 1829 Oberst und Commandant des 2. Infanterieregiment. 1830 erfolgte seine abermalige Versetzung zum Generalquartiermeisterstabe und zwar zum Chef der Generalstabsabtheilung der mobilen Corps in Ober-Italien. Diese wichtige Stellung führte ihn an die Seite des commandirenden Generals Grafen Radetzky, dessen Vertrauen er sich in höchstem Grade erwarb, und dessen Ideen und Entwürfe er mit seltenem Verständniß ausführte. Radetzky's klarem Geiste waren die Gebrechen und Uebelstände nicht unbekannt, welche der österreich. Armee namentlich in Betreff ihrer Manövrierfähigkeit anhängen, und die so oft die Niederlagen der Oesterreicher trotz ihrer Tapferkeit noch in den letzten Kriegen herbeigeführt hatten. Aber erst in der unabhängigen Stellung eines commandirenden Generals war es ihm möglich, seine auf die Beseitigung dieser Gebrechen gerichteten Ideen zur Ausführung zu bringen. Hef wurde das geschickte Werkzeug, dieselben schriftlich ins Leben zu rufen; denn aus seiner Feder flossen die „Feldinstruction“ und die „Manövrierinstruction“, welche die Augen aller intelligenten Officiere Europa's bald auf die italienische Armee richteten, als dieselbe in der praktischen Einübung dieser Vorschriften deren Vortrefflichkeit befandete. Trotz aller Widersprüche der Anhänger des Hergebrachten wurden dieselben endlich bei der ganzen österreich. Armee eingeführt, und durch sie ist an die Stelle der früheren Schwerefüßigkeit und Unbeholfenheit eine Gewandtheit getreten, welche die Siege der Oesterreicher 1848 und 1849 wesentlich mit herbeiführen half und ihnen unter allen continentalen Armeen eine große Bedeutung verschafft hat. Das Jahr 1834 rief Hef als Generalmajor und Brigadier der Infanterie nach Mähren, aber schon 1839 ward ihm die Leitung der Geschäfte des Generalquartiermeisterstabes übertragen, in welcher Eigenschaft er 1842 zum Feldmarschall-Lieutenant aufrückte. 1848 war er zum Obercommandanten der ins Leben gerufenen Nationalgarde designirt, als ihn Radetzky's Wunsch, ihn wieder zur Seite zu haben, einem ihm mehr zusagenden Wirkungskreise zuführte. Er ward im Mai 1848 zum Generalquartiermeister der Armee in Italien berufen, und in dieser Stellung war es, wo ihm unvergängliche Lorbeern zu pflücken beschieden war. Nicht mit Unrecht ist seine Stellung zu Radetzky während der italienischen Feldzüge 1848 und 1849 mit der Sneysenau's zu Blücher verglichen worden. Gleich Sneysenau entsprangen seinem genialen Kopfe die lichtvollen und schönen Operationsentwürfe, die sein alternder, aber energischer und von den Soldaten vergötterter Feldherr zur Ausführung brachte; eben so herzlich, wie bei jenen Helden des Befreiungskrieges war das Vertrauen Beider zu einander, und wenn die aus der Feder des Generaladjutanten Feldmarschall-Lieutenant v. Schönhals herrührenden „Erinnerungen eines österreichischen Veteranen“ in der sonst trefflichen Darstellung jener Feldzüge die Verdienste und den Einfluß des Feldmarschall-Lieutenants v. Hef mit keiner Sylbe erwähnen, so ist darin mehr der beklagenswerthe Einfluß persönlicher Verfeindung als historische Treue zu suchen. Hef fand bei seiner Ankunft in Italien die österreich. Armee zwar nicht entmuthigt, aber hüßlos und zerstückelt hinter die Etsch zurückgezogen. Nur 35,000 Mann stark, auf drei Seiten von feindlichen Armeen bedroht, lagerte sie innerhalb des wichtigen Festungsvierecks Peschiera, Verona, Mantua, Legnano. Als aber am 25. Mai die ersten Reserven (19,000 Mann unter Graf Thurn) vom Tsonzo eingetroffen waren, begann Radetzky die tiefdurchdachten Pläne seines neuen Generalquartiermeisters in Ausführung zu bringen. Die erste schöne Operation, welche Hef entwarf, war der kühne Flankenmarsch, den die österreich. Armee fast unter den Augen des Feindes von Verona nach Mantua ausführte. Sie führte zu den Kämpfen von Curtatone und Montanara, strebte aber als höheres Object den Entzug von Peschiera an. Daß dieser nicht gelang, lag in General d'Aspre's eigenmächtigem Abgehen vom Entwurfe, doch führte er zu strategischen Nachtheilen für die feindliche sardinische Armee. Noch ehe sie dieselben ausgeglichen hatte, erfolgte ein zweiter unerwarteter Schlag. Die Oesterreicher gingen eiligst zurück, aber nicht in ihre alten Stellungen bei Verona, wie die Sardinier wähnten, sondern mit der Hauptmasse auf das 9 Meilen entfernte, in ihrem Rücken gelegene Vicenza, welches 15,000 Mann päpstliche und Nationaltruppen unter Durando besetzt hatten. Die kühne und unerwartete Wegnahme dieses Plazes, die mit einem Male das venetianische Festland vom Feinde säuberte, ist eine der schönsten Waffenthaten der italienischen Armee. Als die Sardinier sie erfuhrten, standen die Oesterreicher bereits wieder bei Verona. Eine Periode der Unthätigkeit trat jetzt ein, den Oesterreichern erwünscht, um Verstärkungen an sich zu ziehen. Als dieselben Mitte Juli eingetroffen waren, ward von ihnen die Offensive ergriffen. Die ausgedehnte Stellung der Sardinier führte zu dem Gedanken, dieselben in der Mitte zu durchbrechen und dann in Flanken und Rücken anzugreifen. Das Manöver gelang vollständig; in den dreitägigen Kämpfen von Custozza ward die sardinische Armee zersprengt, und eine energisch betriebene Verfolgung wies dieselben nach großen Verlusten in ihre Grenzen zurück. Die ganze Operation hatte nur siebenzehn Tage gedauert, worauf ein am 9. August abgeschlossener Waffenstillstand den Kampf bis auf Weiteres vertagte. Am 16. März 1849 kündigte ihn Sardinien, wie Radetzky lange erwartet hatte. Hef hatte indes seinen Plan

längst
der Au
Schnel
Führer
Feind
wie üb
Der G
reichlic
hier ü
Das f
schnitt
23. M
Arme
E m a
sünf
beind
bleibe
„Den
von g
den G
errun
wohl
den 2
Arme
sind
1850
1855
Zeit
Arm
strat
von
in d
fürst
nöth
auf
Ein
—
ist
befi
Kri
Gy
dem
dur
ist

lau
ein
wo
an
E
de
(a
ge
G
m
de
a
d
G
r
S
v
e
n

längst fertig, doch blieb er ein tiefes Geheimniß bis zum Moment der Ausführung; auch gehörte zu dieser letzteren eine Umsicht, Schnelligkeit und ein Nachdruck, wie sie nur gute Armeen und Führer gewähren. Man wollte von Pavia aus mitten durch den Feind auf Turin operiren, vor der Front des Gegners aber, so wie überhaupt in der Lombardie nur 10,000 Mann stehen lassen. Der Erfolg des Planes war vollkommen. Die gesammte österreichische Armee, bei Pavia schnell und geheim concentrirt, ging hier über den Po und drang über Mortara gegen Novara vor. Das sardinische Heer ward in seinem Vormarsche vollständig durchgeschnitten und der rechte Flügel von der Armee getrennt. Am 23. März kam es zur Schlacht bei Novara, in der die sardinische Armee vollständig geschlagen wurde. Schon den 26. bat Victor Emanuel um den Frieden, nachdem der ganze Feldzug kaum fünf Tage gedauert hatte. Nie ist ein Krieg rascher begonnen und beendigt worden, und immer wird er lehrreich für das Studium bleiben. Mit edler Bescheidenheit meldete Radetzky seinem Kaiser: „Dem Feldmarschall-Lieutenant v. Hess — ich bezeuge es hiermit von ganzem Herzen — gebührt der bei weitem größte Antheil an den Erfolgen, den die Waffen des Kaisers in dem letzten Feldzuge errungen haben.“ Die Wahrheit dieses Zeugnisses war es auch wohl, die den Kaiser veranlaßte, außer andern Belohnungen Hess den 27. Sept. 1849 zum Chef des Generalstabes der gesammten Armee und später zum Feldzeugmeister zu ernennen. Meisterhaft sind seine Anordnungen zu der Concentrirung der österreich. Armeen 1850 zu nennen, als die Verwickelungen mit Preußen drohten. 1855 berief ihn der Kaiser zum commandirenden General der zur Zeit des orientalischen Krieges gegen Rußland aufgestellten österreich. Armeen. Auch hier bewährten sich seine großartigen politisch-strategischen Combinationen. Durch die Aufstellung zweier Armeen, von denen die eine von Gallizien aus Polen bedrohte, die andere in der Bukowina und Siebenbürgen Front gegen die Donaufürstenthümer machte, wurden die Russen ohne Schwere gezwungen, den Vormarsch gegen den Balkan durch die Dobrudscha aufzugeben und die Donaufürstenthümer zu räumen. Oesterreichs Einfluß war gesichert und der Krieg von seinen Grenzen entfernt. — Feldzeugmeister v. Hess, seit 1849 in den Freiherrnstand erhoben, ist ein noch rüstiger Greis und wohl die erste im österreich. Heere befindliche Capacität. Trotzdem war bei dem eben begonnenen Kriege in Italien nicht, wie man es erwartete, er, sondern Graf Spulai an die Spitze des Heeres gestellt worden. Erst jetzt, nach dem Rücktritte des Letzteren und der Uebernahme des Oberbefehls durch den Kaiser selbst, wirkt er als Chef des Generalstabes. Er ist seit April 1841 mit Marianne Freiin v. Diller verheiratet.

Stadttheater.

Das Repertoire unserer Bühne war während der eben abgelaufenen Woche, besonders was das recitirende Drama anlangt, ein sehr gewähltes und werthvolles; außer Goethe und Schiller waren in den Vorstellungen der letzten sieben Tage auch die beiden anderen höchsten Spitzen der dramatischen Literatur vertreten: Shakespeare und Lessing. Von den Werken des Letzteren war es dessen musterquältiges Trauerspiel „Emilia Galotti“, das wir (am 21. d. M.) neu einstudirt und theilweise neu besetzt in Scene gehen sahen. Die Rolle der Gräfin Drisina gab die gefeierte Gastin, Frau von Bärndorf. Es ist das eine Aufgabe, die man wohl einen Probirstein echter Künstlerschaft nennen kann, denn die zwei großen und bedeutenden Scenen, welche der Dichter der Drisina gegeben hat, verlangen eine vollkommen fertige und auf sehr hoher künstlerischer Stufe stehende Darstellerin und wiegen daher schwerer, als viele andere umfangreiche und im gewöhnlichen Sinne dankbare Rollen. Wir müssen uns über diese aus dem Großen und Ganzen reproducirte und dabei doch bis ins Detail mit geistvoller Schärfe ausgearbeitete Gestaltung der Frau von Bärndorf mit rückhaltloser Anerkennung aussprechen. Frau von Bärndorf hat die ganze Bedeutung der großen Aufgabe erkannt und weiß sie so vortrefflich zu lösen, daß wir sie unbedingt den namhaftesten Darstellerinnen der Drisina, die wir kennen gelernt haben, zur Seite stellen.

Wie schon früher die Aufführung des Trauerspiels „Emilia Galotti“ zu den gelungensten Leistungen unserer Bühne gehörte, so befriedigte auch die Vorstellung in der theilweise neuen Besetzung selbst höher gehende Ansprüche. Ueber die Leistung des Herrn Stürmer als Odoardo, der unbestritten ein ganz besonderer Werth zuerkennen ist, haben wir uns früher verschiedentlich ausführlich ausgesprochen; ebenso ist das gebührend gewürdigt worden, was Herr Köstke als Fürst und Fräul. Huber als Glauca gaben. Die Titelrolle gab diesmal Fräulein Paulmann. Es ist das eine Aufgabe, in welcher, wie in fast allen Rollen Lessings, ungewöhnlich hohe Anforderungen an die Ausführende gestellt werden. Um so mehr gereicht die in allen Hauptfachen glückliche Lösung dieser besonders schweren Aufgabe der talentvollen und strebsamen jungen Darstellerin zur Ehre. Ist diese Leistung des Fräulein Paulmann natürlich auch noch nicht eine vollkommene, so bürgen doch das innere Leben, die Tiefe des Gefühls, das un-

läugbare Verständniß des Charakters, das uns in dieser Wiedergabe entgegentrat, von Neuem für die schöne Weiterentwicklung dieses jungen Talents. — Müßen wir ferner der feinen und mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Leistung des Herrn Köstke als Appiani und des sehr gelungenen drastischen Genrebildes, das Herr Gaschke als Angelo gab, rühmend gedenken, so ist noch als eine der hervorragendsten Gestaltungen dieser Vorstellung der Marinelli des Herrn Kühns zu nennen. Die Anlage der Rolle — die bekanntlich eine der höchsten Aufgaben für einen Charakterdarsteller und dabei doch am Ende weniger „dankbar“ oder günstig für den äußeren Erfolg ist — können wir nur als eine glückliche und dem Wesen der Sache entsprechende bezeichnen; die Ausarbeitung war eine äußerst sorgfältige und durchdachte, die äußere Repräsentation eine feine. Wie wir hörten, hat Herr Kühns diese Rolle überhaupt zum ersten Male gespielt — wir dürfen ihm daher um so mehr zu der gegebenen Leistung und dem großen Beifall, den er damit errang, Glück wünschen. —

Herr Karlowa vom k. Hoftheater zu Berlin gab als zweite Gastrolle am 22. Juni den Hamlet. Hatten wir schon bei des Darstellers Auftreten als Ferdinand in „Kabale und Liebe“ die großen Fortschritte mit Freuden anerkannt, welche dieses schöne Talent in verhältnißmäßig kurzer Zeit gemacht hat, so erschienen uns dieselben noch bedeutender bei Lösung der großen, dem Genre, in dem wir Herrn Karlowa zu sehen gewohnt waren, eigentlich schon ferner liegenden Rolle. Der durch das Ganze wehende Hauch des natürlichen Talents berührte uns wohlthuend, die verständnißvolle Ausarbeitung des Charakters gab den besten Beweis für die sorgfältigen und gründlichen Studien, welche der Darsteller auf diese Aufgabe verwendet hat. Wird Herr Karlowa durch seine Persönlichkeit und sein noch von der idealen Poesie der Jugend angehauchtes Talent vorzugsweise auf das Fach der jungen tragischen Liebhaber und besonders auf die derartigen idealen Gestaltungen Schillers hingewiesen — so gab uns doch auch seine Darstellung des Hamlet die Ueberzeugung von seiner Begabung für Charakterrollen. Wir glauben daher nicht zu viel zu sagen, wenn wir Herrn Karlowa auch in dieser Beziehung für seine späteren Lebensjahre ein günstiges Prognostikon stellen; aber auch in seinem jetzigen Fache kommt ihm diese Seite seines Talents zu statten — es giebt nicht allzuvieler Vertreter des jugendlichen Liebhabers, welche die Gabe besitzen, ihre Aufgaben unbeschadet des poetischen Hauches, der über solche Gestaltungen verbreitet sein muß, mit charakteristischer Schärfe auszuarbeiten und wiederzugeben.

Eine höchst feine und anmuthige Leistung war die der Frau von Bärndorf als Gräfin d'Outreval in dem Lustspiele „der Damenkampf“ von Scribe und Legouvé. Die Künstlerin war in dieser Rolle das Urbild einer Dame aus den hohen aristokratischen Kreisen; ihre Gestaltung ward um so gewinnender, als die Künstlerin neben der Eleganz in der Repräsentation und dem Humor der geistreichen Frau auch die Momente tiefer Empfindung zu schönster Geltung zu bringen wußte. Auch dieses Lustspiel war neu einstudirt und in einigen Rollen neu besetzt. Eine sehr elegante und mit durchaus gelungener Charakteristik durchgeführte Leistung war die des Herrn Köstke als Henry von Flavignoul, wie Herr Gaschke die Rolle des Präfecten Montrichard in gewohnter wirksamer Weise gab. Auch diesmal müßen wir der lebendigen und frischen Leistungen des Herrn Köstke als Grignon und des Fräulein Ungar als Leonie mit besonderer Anerkennung gedenken. — Dem feinen französischen Stücke folgte Wilhelm Floto's schon etwas auf das Gebiet der Posse übergreifendes, übrigens recht wirksames Lustspiel „das Sonntagsräuschen“, das in hübschem klappendem Ensemble und namentlich von den Vertretern der Hauptrollen (Fräulein Ungar, Herrn Ballmann und Herrn Köstke) mit Leben und glücklichem Humor gespielt ward.

Die drei Zwerge im Sommertheater.

Das Sommertheater bietet jetzt ein besonderes Interesse durch das Gastspiel der drei Zwerge, die schon im vorigen Sommer hier weit gekommen, daß Zwerge, Riesen, Athleten u. dergl. als Lockmittel herbeigezogen werden müßen, so ist dies im Allgemeinen allerdings ein gar trauriges Zeichen vom Verfall der Kunst, das jedoch gemindert erscheint, wenn solche Persönlichkeiten in der dramatischen Kunst bewandert sind oder wohl gar recht Tüchtiges leisten, wie dies bei den unter der Direction des Herrn Schwarz stehenden Jean Piccolo, Jean Petit und Alf Jossi*) der Fall ist; denn dann kann man ihnen die Berechtigung, die Bühne zu betreten, nicht absprechen, wenn auch nicht zu läugnen, daß so auffallende Größen-Contrafte der Wahrheit Eintrag thun, daher störend auf das Ganze einwirken. Schon deshalb sind Stücke, in denen jene Miniaturgeschöpfchen in ihrer Eigenschaft als Zwerge auftreten, wie z. B. das hübsche Liebespiel „die Auffindung der Zwerge“,

*) Die kleinen Herren heißen eigentlich gut deutsch Wolgemuth, Wunderlich und Scheider.

den übrigen immer vorzuziehen sind. Andererseits muß jedoch zugegeben werden, daß gerade jene Contraste eine so komische Wirkung äußern, daß wenigstens der eine Zweck des Lustspiels und besonders der Posse, nämlich Heiterkeit hervorzurufen, vollkommen erreicht wird. Man kann sich in der That kaum etwas Drolligeres denken, als wenn man den kleinen Jean Piccolo einer hochgewachsenen Dame schwärmerische Liebeserklärungen machen sieht, oder wenn die anderen beiden Kleinen die Alten spielen. Bewundern muß man aber zugleich das große Talent dieser Illiputaner. Da ist nichts Schülerhaftes, nichts mechanisch Eingeübtes; was sie spielen haben sie vielmehr durchdacht und durchgeführt und ihr bedeutendes Darstellungstalent setzt sie in den Stand, es treu und wahr zur Anschauung zu bringen, so weit als es ihrer Persönlichkeit eben erlaubt. Sie sind nicht nur gute Schauspieler, sondern auch gut geschulte Sänger, die ihre Couplets mit Virtuosität vortragen. An ihre dünnen, zuweilen scharfen Stimmchen muß man sich freilich gewöhnen. Piccolo's hübsches Gesicht, netter Wuchs, sprechendes Mienenspiel, Leichtigkeit und Anmuth der Bewegungen, verbunden mit großer Volubilität der Zunge und Lebhaftigkeit des Spieles, macht ihn zum lebenswürdigsten Donnoivan. Petri's Stumpfnäschen, schelmische Augen, große Beweglichkeit der Gesichtsmuskeln und nie verfliegender Humor kempeln ihn dagegen zum Komiker, indes Jossi's ausgeprägtere Züge nebst dem Gutmüthigen, Treuherzigen und Freundlichen in seinem ganzen Wesen ihm das Fach der Darsteller gutmüthiger Väter zuweisen, während Bieleitigkeit seiner Darstellungsgabe und große Gewandtheit im Individualisiren ihn in den Stand setzt, auch als Charakterspieler Anerkennungswerthes zu leisten. Am 22. Juni traten die Zwerge, und zwar vor einem ziemlich zahlreichen Publicum, in dieser Saison zum ersten Male auf; sie wurden mit Applaus empfangen, und während ihres Spieles mit Beifall wahrhaft überschüttet. Wie wir hören, werden sie in zwölf Vorstellungen auftreten, und zwar in so manchen neuen Stücken. — ch.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

In der am 22. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling abgehaltenen Hauptverhandlung erschienen als Angeklagte die beiden Handarbeiter Carl Heinrich Jenzsch und Johann Gottlob Köhler aus Schmölen bei Wurzen, letzterer ein bereits oftmals wegen Eigenthumsvergehen bestraftes Subject. Beide hatten nach gemeinschaftlicher Verabredung in der 10. Abendstunde aus einem Behältnisse des Rittergutes Schmölen eine 15 Mgr. gewürderte Partie Kartoffeln gestohlen und den Diebstahl in der Weise ausgeführt, daß sie, nachdem Köhler zunächst über das Hofthor in den Hof gestiegen und durch Abnahme des Vorlegeschlosses auch Jenzsch's Eingang verschafft hatte, durch ein offenes Fenster jenes Behältnisses eingestiegen waren und von dem daselbst lagernden Kartoffeln jeder eine Quantität in die deshalb mitgebrachten Säcke eingesackt und fortgeschafft hatten. Köhler wurde in Betracht seiner Rückfälligkeit zu 1 Jahr Zuchthaus, Jenzsch zu 4 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Am darauf folgenden Tage fand unter dem Präsidium des Herrn Criminalrichter Dr. Rothe eine Hauptverhandlung wider den Uhrmacher Joseph Pinius aus Gleiwitz statt. In der Ostermesse vorigen Jahres hatte sich Pinius in Begleitung des Reakauer Uhrmachers Rittermann in dem Verkaufsorte des Schweizer Uhrenfabrikanten Fahrni eingefunden, um angeblich Uhren zu kaufen. Er hatte sich deshalb von Fahrni eine größere Anzahl Uhren in Cartons vorgezeigt und auf den Verkaufsstisch hinstellen lassen, hatte indessen überall an den Uhren sowohl ihre Preise als Qualität wegen Ausstellungen gemacht und sich ohne zu kaufen mit Rittermann wieder entfernt, nachdem inzwischen noch ein dritter Einkäufer dazu gekommen war, mit dem sich Fahrni ebenfalls beschäftigen mußte. Als letzterer noch an demselben Tage seine Uhren revidirte, vermischte er einen Carton mit 6 Stück, 84 Thlr. taxirten Ancre-Savonettuhren, den er, wie er bestimmt wußte, Pinius und Rittermann mit vorgelegt hatte. Darüber, daß ihm der Carton widerrechtlich abhanden gekommen sei, war er keinen Augenblick im Zweifel, allein er vermochte nicht zu behaupten durch wen, denn es war außer Pinius und Rittermann auch noch jener dritte Einkäufer, so wie ein vierter bei ihm gewesen und er wußte nicht genau, ob er auch diesen letztern beiden den fraglichen Carton vorgelegt hatte.

Von einem Beamten des Polizeiamtes, dem Fahrni die Sache unter Ueberreichung einer Uhr von derselben Sorte wie die vermissten angezeigt hatte, wurde zunächst bei Pinius angefragt, ob

er bei Fahrni gewesen sei. Er gab dies als möglich zu; als ihm aber eröffnet wurde, es sei nicht bloß möglich, sondern gewiß und weiter unter Vorzeigen der Probuhr gefragt wurde, ob er etwa sechs solcher Uhren aus Versehen bei Fahrni mitgenommen habe, gab er nunmehr zwar zu, daß er bei letzterem gewesen sei, verneinte aber kurzweg, daß er solche Uhren wie die vorgezeigte besitze und etwa von Fahrni mit fortgenommen habe.

Sein gewesener Begleiter Rittermann, an den man sich nun wendete, erklärte indes ohne Weiteres, daß er zwei solcher Uhren wie die Probuhr von Pinius billig gekauft habe und noch besitze und daß dieser sie selbst nebst vier andern Stück, wie er vorgegeben, billig erkauft haben wolle. Man suchte nunmehr bei Pinius aus und fand denn auch vier Stück solcher Uhren, sodaß man im Ganzen die Stücke wieder hatte, die Fahrni weggenommen waren. Pinius räumte darauf den Verkauf jener zwei Stück an Rittermann ein, wollte sie aber ebenso wie die übrigen von einem unbekanntem Manne, den er ganz genau nach Alter, Aussehen und Kleidung schilderte, gekauft haben. Als man ihm aber dies so ohne Weiteres nicht glauben wollte, befann er sich eines Andern und meinte, es müßten die sechs Uhren aus Versehen zu ihm gekommen sein. Er habe nämlich, so gab er nunmehr vor, beim Handel mit Fahrni eigene Cartons mit Uhren gehabt und Fahrni vorgezeigt, um ihm zu beweisen, daß er anderwärts billiger gekauft habe. Beim Wiedereinpacken und Zubinden des Zuches, in welchem sich dieselben befunden, müsse er aus Versehen den Fahrni'schen Carton mit eingepackt haben. Allein auch diese Angabe änderte er später. Da war nicht er, sondern Fahrni selbst es gewesen, der das Versehen verschuldet und einen von seinen Cartons in das Pinius'sche Tuch mit eingepackt haben sollte. War dies schon an sich unglaublich, und umsomehr um deswillen, weil die Fahrni'schen Cartons entfernt von denen des Pinius auf dem Verkaufstische gestanden hatten, so hatte unter allen Umständen Pinius durch das Ansiehbehalten der Uhren, selbst wenn sie durch ein Versehen zu ihm gekommen waren, und durch theilweise Befügung darüber sich einer Unterschlagung schuldig gemacht, wegen der er bloß um deswillen mit Strafe verschont bleiben mußte, weil der Verlegte nachträglich von dem erforderlichen Strafantrag abgesehen hatte. Allein die ganzen Umstände wiesen auch darauf hin, daß nicht bloß Unterschlagung, sondern Diebstahl vorliege.

Namentlich zeigte der Umstand, daß Pinius sich immer mehr Cartons mit Uhren hatte vorlegen lassen und daß er verlangt hatte, die vorgezeigten sollten auf dem Tische dastehen bleiben, weil er doch vielleicht davon kaufe, worauf es bei ihm eigentlich abgesehen gewesen war. Die Gelegenheit, unvermerkt einen Carton bei Seite zu schaffen, war ihm allemal dann gegeben, wenn Fahrni neue Cartons herbeiholte und dabei Pinius den Rücken zulehren mußte. Daß aber aus einem Versehen der Fahrni'sche Carton zu denen des Pinius gekommen sei, war um deswillen sehr unwahrscheinlich, weil der Fahrni'sche Carton über die Hälfte schwerer wog, als jeder der Pinius'schen und es einem Sachverständigen wie Pinius und Fahrni sofort aufgefallen sein würde und bez. auffallen müßte, wenn sie diesen weit schwereren Carton neben den weit leichtern des Pinius ergriffen hätten. Diese Umstände so wohl als die Erwägung, daß Pinius anfänglich den Besitz der Uhren ganz geläugnet, daß er sie dann durch sein Versehen, später durch das von Fahrni erlangt haben wollte, daß er ferner darüber zum Theil verfügt hatte, trotzdem daß er gewußt hatte, sie gehörten ihm nicht, daß er somit, wie er selber zugeben mußte, wenigstens in so weit eine Unredlichkeit begangen habe, die wohl auch einen Schluß darauf zuläßt, daß er noch etwas weiter in seinem Gewissen gegangen sei, mußte die auf Diebstahl lautende Anklage der königl. Staatsanwaltschaft, welche sowohl bei dieser Verhandlung, als auch bei der zuerst gedachten durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten war, dem erkennenden Gerichtshof als völlig begründet erscheinen lassen, und es wurde Pinius, dem Herr Adv. Kühn als Bertheidiger zur Seite stand, des Diebstahls überführt und zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Berichtigung.

Der Herr Stadtverordnete Anschütz erklärt, er habe bei Begründung seines Antrages nicht bemerkt, daß in den Verwaltungsrath der Thüringer Eisenbahngesellschaft nur Actionaire wählbar seien, welche im Umkreise von zwei Meilen „von Erfurt“ wohneten, sondern auf Grund der betreffenden Statuten gesagt, daß eine Entfernung von zwei Meilen „von der Bahn“ maßgebend sei.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 2659 d. Bl. auf 1859.)

2800. Die 1. Juli 1859 Einzahlung 8 mit 10 pSt., die Thüringer Badebegründungs-Gesellschaft „Sg. Kreuzberg u. Co.“ zu Reuen-Uhr betr. [An A. u. C. Camphausen in Köln ic.; jeich. Einschuf 80 pSt.]
 †† Die 1. Juli 1859 Nachlieferung 2 mit 20 fl. Desterr. Währung f. w. d. anh., die Lombardisch-Venetianische u. Central-Italienische Eisenbahn-Gesellschaft zu Wien betr. [Für Die, welche Einzahlung 2 mit 20 fl. Desterr. Währung bis dahin nicht leisteten, nebst 6 pSt. Zinsen dieses Betrages vom 10. Januar 1859 ab, an die Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien ic.]

2801.
2802.
2803.

K. S. rente
Leipa
Stcha.
Pfan

Stcha.
lausitzer

Schu.
An

K. I.
Or-
Kgl.
do
do
do

Kr.
Z.
Au
Pr
An
K.
Ho
Ka
Br
Pa
Co

G.
St

W.
g.
t.

2801. Bis 1. Juli 1859 Einzahlung 2 mit 50 fl , d. i. 10 pCt., die Regentaler Maschinen- und Ackergeräths-Fabrikations-Gesellschaft zu Regental betr. [An den Disponenten der Fabrikation in Regental; zeitl. Einschuf gleichfalls 50 fl .]
 2802. Bis 7. Juli 1859 Einzahlung B 4 mit 5 fl , d. i. 10 pCt., den Plauenschen Brau-Verein zu Plauen betr. [An Moriz Kauffmann in Plauen; zeitl. Einschuf 15 fl .]
 2803. Bis 8. Juli 1859 Einzahlung 2 mit beziehentlich 15, 30, 60, 150 und 300 fl , d. i. 30 pCt., die neue K. Preussische 5proc. Anleihe zu Berlin betr. [An Franz Kind in Leipzig u , wobei auf das Ganze 5 pCt. zu Gute gerechnet werden; zeitl. Einschuf 10 pCt.]

Leipziger Börsen-Course am 25. Juni 1859.
 Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
1830 v. 1000 u. 500 fl	3	—	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 fl	5	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 fl pr. 100 fl	—	41 1/2
kleinere	3	—	do. do. II. Emis. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 fl	50	—
1855 v. 100 fl	3	78 1/2	do. do. III. Emis. do.	5	—	pr. 100 fl	—	—
1847 v. 500 fl	4	94 1/4	Berlin-Anh. do. pr. 100 fl	4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1852, 1855 v. 500 fl	4	94 1/4	do. do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100 fl	—	—
u. 1858 v. 100 fl	4	—	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	—	pr. 100 fl	—	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
Eisenb.-Co. à 100 fl	1	—	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr.-Act. do.	4 1/2	91	Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 fl	—	—
K. S. Land-r. v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100 fl	—	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 fl	4	95 3/4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.	4 1/2	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 fl	—	—
Sächs. erbl. v. 500 fl	3 1/2	87	do. do. III. Emis.	4 1/2	—	pr. 100 fl	—	61
Pfandbriefe v. 100 u. 25 fl	3 1/2	92 1/2	do. do. IV. Emis.	4 1/2	85	Geraer Bank à 200 fl pr. 100 fl	—	—
do. do. v. 500 fl	3 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 fl	5	—	Gothaer do. do. do.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 fl	3 1/2	—	Eisenbahn-Action.			Hamburger Norddeutsche Bank	—	—
do. do. v. 500 fl	4	99 1/2	excl. Zinsen.			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 fl	4	—	Alberts-Bahn à 100 fl pr. 100 fl	—	—	pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	—	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 fl do.	—	—	Hannov. Bank à 250 fl pr. 100 fl	—	25
v. 100, 50, 20, 10	3	86	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Leipz. Bank à 250 fl pr. 100 fl	—	—
kündbare 6 M.	3 1/2	—	do. do. Litt. C.	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200 fl	—	—
v. 1000, 500, 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 fl do.	—	—	pr. 100 fl	—	—
v. 1000, 500, 100	4	—	Chemn.-Wüschn. à 100 fl do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 fl pr. 100 fl	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 fl do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-	—	—	Köln-Mindener à 200 fl do.	—	—	pr. 100 fl.	—	—
Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 fl	4	—	Leipzig-Dresdner à 100 fl do.	—	185	Rostock. Bank à 200 fl pr. 100 fl	—	—
do. do. do. v. 100	1	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 fl do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl	3	—	do. Litt. B. à 25 fl do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—
Gr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Magdeburg-Leipz. à 100 fl do.	—	193	à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Oberschles. Litt. A. à 100 fl do.	—	—	Thür. Bank à 200 fl pr. 100 fl	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. " B. à 100 fl do.	—	—	Weimar. do. à 100 fl pr. 100 fl	74 3/4	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	do. " C. à 100 fl do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
do. do. do. do.	5	—	Thüringische à 100 fl	—	89			
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	45 1/2						
do. Loose v. 1854	1	—						

Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
 a) für 1 Zoll-Gentner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Orbst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles [sein Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend].
 Sonnabends am 25. Juni 1859.
 Rüböl loco: 11 fl 1/2 Bf .; p. Juli, Aug.: 10 1/4 fl 1/2 Bf .; p. Sept., Oct.: 10 1/8 fl 1/2 Bf . u. bez.
 Leinöl loco: 11 1/2 fl 1/2 Bf . — Rohnöl loco: 26 fl 1/2 Bf .
 Weizen, 168 S, braun, loco: anwüchsig, nach Qual.: 4 1/2 bis 4 1/12 fl 1/2 Bf . u. bez.; gesund, nach Qual.: 5 1/2 — 6 1/12 fl 1/2 Bf . und bez.; sonst überh. nach Qual.: 5 — 5 5/6 fl 1/2 Bf . [Für 1 Preuß. Wispel, anwüchsig, nach Qual. 52 — 55 fl 1/2 Bf . und bez.; gesund, nach Qual.: 66 — 73 fl 1/2 Bf . u. bez.; sonst überhaupt, nach Qual.: 60 — 70 fl 1/2 Bf .]
 Roggen, 158 S, loco: 3 3/8 fl 1/2 Bf .; 3 3/8 fl 1/2 Bf . u. 3 21/24 fl 1/2 Bf . [Für 1 Preuß. Wispel: 46 fl 1/2 Bf .; 46 u. 46 1/2 fl 1/2 Bf .; p. Sept., p. Juni, Juli, Aug., in gleichen Raten: 46 1/2 fl 1/2 Bf .; p. Sept., Oct.: 47 fl 1/2 Bf .; 44 fl 1/2 Bf .]
 Gerste, 188 S, loco: nach Qual.: 3 und 3 1/12 fl 1/2 Bf . und bezahl. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 36 und 37 fl 1/2 Bf . u. bez.]
 Hafer, 98 S, loco: 2 3/4 u. 2 5/6 fl 1/2 Bf .; 2 3/4, 2 3/6 u. 2 21/24 fl 1/2 Bf .

fl bez. [Für 1 Preuß. Wispel: 33 u. 34 fl 1/2 Bf , 33, 31 u. 34 1/2 fl 1/2 Bf .]
 Delsaaten vacant.
 Spiritus loco: 29 1/2 fl 1/2 Bf . u. G.; p. Juni: 30 fl 1/2 Bf . und bez.; p. Juli 30 fl 1/2 Bf .; 30 1/4 fl 1/2 Bf . u. 29 1/2 fl 1/2 Bf .; p. Aug.: 31 fl 1/2 Bf . u. bez.

Tagesskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.
 I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 u. 40 M., Drgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abts. 10 u. 50 M.
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 u. 45 M. u. Rdm. 2 u. 30 M. Anf. Rdm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 u. 45 M., Drgs. 8 u. 45 M., Rdm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 u. 45 M., Drgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abts. 10 u., Anf. Drgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Rdm. 4 u., Rdm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 u., Rdm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Drgs. 8 u. 35 M., Rdm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach

Magdeburg: Ubf. Wrgs. 7 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Rdm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen u. Rchts. 10 u. 12 u., Rdm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig und Gera: Ubf. Wrgs. 5 u., Rdm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Ubf. Wrgs. 8 u. 8 M., Rdm. 1 u. 25 M. u. Rchts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Ubf. Wrgs. 10 u. 55 M. und Rdm. 1 u. 40 M. (bis Weiningen). Ubf. Wrgs. 6 u. 2 M. u. Rchts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Ubf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 8 u. 15 M., Wrgs. 10 u. 55 M., Rdm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 u. 35 M. Ubf. Wrgs. 4 u., Wrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Rdm. 1 u. 25 M., Rdm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Rchts. 10 u. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Ubf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Ubf. Wrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Ubf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Ubf. Wrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Ubf. Wrgs. 5 u., Wrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Ubf. Wrgs. 8 u. 5 M., Rdm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadttheater. 23. Abonnements-Vorstellung.
 Gastvorstellung
 der Frau von Bärndorf, königl. hannov. Hoffchauspielerin.
Die Jungfrau von Orleans.
 Romantische Tragödie mit einem Prologe, in 5 Acten, von Schiller.
 Personen:
 Karl VII., König von Frankreich . . . Herr Kühn.
 Königin Isabeau, seine Mutter . . . Frau Huber.
 James Sorel, seine Geliebte . . . Frau Ungar.
 Philipp der Gute, Herzog von Burgund . . . Herr Stürmer.
 Graf Dunois, Bastard von Orleans . . . Herr Alex. Köferr.
 La Hire, } königliche Officiere } Herr Vertram.
 Du Chatel, } } Herr Saalbach.
 Chatillon, ein burgundischer Ritter . . . Herr Niebig.
 Raoul, ein lothringischer Ritter . . . Herr Bachmann.
 Talbot, Feldherr der Engländer . . . Herr Werner.
 Lionel, } englische Anführer } Herr Köferr.
 Kastolf, } } Herr Gitt.
 Ein englischer Herold . . . Herr Treptau.
 Ein Rathsherr von Orleans . . . Herr Gillis.
 Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann . . . Herr Gajacke.
 Margot, } seine Töchter } Frau Ballmann.
 Louisen, } } Frau Jenke.
 Johanna, } }
 Gienne, } ihre Freier } Herr Kaufmann.
 Claude Marie, } } Herr Falgenberg.
 Raimond, } } Herr Scheibe.
 Bertrand, ein anderer Landmann . . . Herr Küd.
 Ein englischer Soldat . . . Herr Kühn.
 Ein Edelknecht . . . Frau Guth.
 Ein Köhler . . . Herr Ballmann.
 Köhlerweib . . . Frau Treptau.
 Köhlerdube . . . Frau Clara Meyer.
 Französische, burgundische und englische Ritter. Wagen. Soldaten.
 Volk. Königliche Kronbedienten. Marschälle. Magistratspersonen
 Geleut. Kinder. Herolde. Geistlichkeit.
 * Johanna — Frau von Bärndorf.
 Freibillets sind ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sommertheater. Heute Sonntag den 26. Juni fünfte Gastvorstellung der 3 Zwerge Herren Jean Piccolo (25 Jahre alt, 34 Zoll hoch), Jean Petit (24 Jahre alt, 29 Zoll hoch), Rik Fozzi (18 Jahre alt, 25 Zoll hoch) und der Soubrette Frä. Selma. **Die Milch der Eselin.** Posse mit Gesang in 1 Act von Bitter. * Hausler: Herr Jean Piccolo. ** Rehbuber: Hr. Rik Fozzi. *** Rosa: Frä. Selma. **** Schmirer: Herr Jean Petit. — **Ein gebildeter Hausknecht,** oder: **Verfehlte Bräutungen.** Posse mit Gesang in 1 Act von D. Kalisch. * Bernhard: Herr Rik Fozzi. ** Froberg: Herr J. Piccolo. *** Nischke: Herr Jean Petit. — **Die Rekrutierung der Zwerge in Krähwinkel.** Posse mit Gesang in 1 Act von Flamm. * Fleckel: Herr Jean Piccolo. ** Cyprion: Herr Jean Petit. *** Blinzler: Herr Rik Fozzi. Anfang 6 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Öffentliche Bibliotheken.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Katholischschulgebäude) 11—12 U.
 Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Muskalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise
 C. Dornitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barthelsplatz 24
 Bad zur Centralhalle empfiehlt Bannen, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am letztvergangenen Sonntage, 19. d. M., vermuthlich in den Frühstunden, ist aus dem Gartengrundstück Nr. 86 in Schönfeld ein Schroth von schwarzem Tuch mit zwei Reihen überponnener Knöpfe, die Schöße mit schwarzem Orleans, die Ärmel mit weißem Seidenzeuge gefüttert, entwendet worden.
 Vor Ankauf und Verheimlichung warnend, wird dies Behufs der Entdeckung des unbekanntes Diebes und Wiedererlangung des Abhandengekommenen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und bemerkt, daß der Eigenthümer demjenigen, welcher den Thäter entdeckt, so daß er zur Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von **drei Thalern und die doppelte,** wenn dadurch der Rock wieder erlangt wird, zugesichert hat.
 Leipzig, am 23. Juni 1859.

Königl. Gerichtsammt I.
 Schulz, Assessor.

Bekanntmachung.

Zwei Thaler Belohnung.

In der 9. Abendstunde des 22. dieses Mts. — Mittwoch — ist in der Restauration oder im Garten der hiesigen Vereinsbrauerei einem weißen, braun gefleckten Wachtelhunde ein neusilberner, fast neuer, am Stirnbande mit rothem Tuche gefütterter Maulkorb, an welchem die sonst gewöhnliche fogen. Brille fehlt, abgenommen und entwendet worden.
 Wir fordern Jedermann, der über die Person des Diebes und den Verbleib des Maulkorbes irgend welche Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden, und bemerken noch, daß der Besizer des Hundes eine Belohnung von **zwei Thalern** für Denjenigen ausgesetzt hat, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Ermittlung des Diebes gelingt.
 Leipzig, den 25. Juni 1859.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Bausch, Act.

Auction.

Nächsten Montag den 27. d. M. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen durch den Unterzeichneten verschiedene zu einem Nachlasse gehörige, gut gehaltene Meubles, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, Haus- und Wirthschaftsgeräthe und dergleichen in der zweiten Etage des Dammhirsches, Reichsstraße Nr. 33, notariell versteigert werden.
 Adv. Alfred Schmorl, requir. Notar.

Große Nachlaß-Auction.

Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Juni e. soll in der Auwirthschaft zu Frohburg (zwei Stunden von der Eisenbahnstation Kyritz) der sehr werthvolle Mobilien-Nachlaß der auf dem Rittergute Renkersdorf verst. **Emilie Ursinus** im gerichtl. Auftrage verkauft werden. Derselbe besteht aus sehr guten Meubles, Betten, Leibwäsche und vorzügl. Tischgedecken, Kleider, Silber- und ächten Porzellan-Service, einer sehr werthvollen Bibliothek, Bildern u. div. Rippfächer u. s. w.

Halle a. S. den 1. Juli 1859 Vormittags 11 Uhr
Musikaufführung
 in der Marktkirche

zur Feier der Enthüllung des Denkmals für **G. F. Händel.**

SAMSON,

Oratorium von Händel,

unter Mitwirkung der Frau **Johanna Wagner** und **Köster** aus Berlin, des Herrn **Tichatschek** aus Dresden und **Sabbath** aus Berlin.

Das Orchester, unterstützt durch die Herren Concertmeister **David** und **Rietz** und namhafter Künstler aus Leipzig, ist bedeutend verstärkt. Musikdirector **Franz** hat die Leitung übernommen.

Numerirte Plätze à 1 Thlr. und nicht numerirte à 20 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen von **Schrödel & Simon** und **Karmrodt** zu haben und werden für Auswärtige gegen Einsendung des Betrags reservirt.

Die Einnahme ist zum Besten des Denkmals bestimmt.
 Das Comité für das Händel-Denkmal.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli c. ab werden von unserer Billetterpedition in Leipzig directe Billets nach Saarbrücken, Saarlouis, Neustadt a. D., Speyer und Worms über Frankfurt a. M. und Mannheim mit fünfägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Auch das Gepäck wird direct abgefertigt.
Erfurt, den 22. Juni 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie.

Bekanntmachung.

In Berücksichtigung der Zeitverhältnisse und bei dem günstigen Stande der Geldmittel unserer Compagnie findet sich der unterzeichnete Verwaltungsrath veranlaßt, die laut dem letzten gedruckten Geschäftsbericht ursprünglich für Ende Juni a. e. beschlossene 10. Einzahlung auf die Actien unserer Compagnie noch bis auf Weiteres hinauszuschieben.

Zugleich ergeht an die Inhaber nachverzeichneter Interims-Actien
Nr. 2701 bis mit 2800 und 2930 bis mit 2951,
welche die Neunte Einzahlung darauf noch nicht geleistet haben, die Aufforderung, dieselbe mit zusammen 8 Thlr. 2 Ngr. 6 Pf. pro Actie incl. Conventional-Strafe und Verzugszinsen vom 31. März a. e. an binnen vier Wochen und spätestens bis zum 30. Juni a. e. zu bewirken, widrigenfalls die bis dahin uneingezahlte gebliebenen Actien laut §. 8. der interimistischen Statuten für ungültig erklärt werden.
Leipzig, am 27. Mai 1859.

Der Verwaltungsrath.

H. G. Halberstadt, d. 3. Vorsitzender.

Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein.

In Uebereinstimmung mit dem Ausschusse werden die Inhaber der Interimscheine Litt. B. des obgedachten Vereins hiermit aufgefordert,

den 29./31. Juli d. J.

die IV. Einzahlung von

5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von
— : 9 : für Zinsen

mit 4 Thlr. 21 Ngr.

und

den 15. September d. J.

die V. Einzahlung von

5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von
— : 8 : für Zinsen

mit 4 Thlr. 22 Ngr.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10% entweder bei dem Vereins-Cassier Herrn A. W. Barnhagen in Zwickau, Herrn Julius Weisner in Leipzig, Herrn Philipp Elmeyer in Dresden oder Herrn J. A. D. Raabe in Hamburg

zu leisten.

Die letzte Rate zur Bezahlung des bereits sich in Gebrauch befindenden 3. Kessels so wie die Kosten der 2. Dampfmaschine erheischen diese Einzahlungen.

In dem nun auf 330 Ellen abgeteuften Schachte findet sich dormalen ein Conglomerat von grauem Sandstein und blauem Schieferthon, demnach das im 2. Stadium sich befindende Kohlengebirge.
Zwickau, den 23. Juni 1859.

Das Directorium des Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Vereins.

Louis Schmieder.

Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende - Restzahlung.

Nachdem in der gestrigen General-Versammlung der Actionaire des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins die Dividende für 1858 auf 25% festgestellt worden ist, machen wir dieses, so wie daß die Dividende beziehentlich die nach erfolgter Abschlagszahlung von 10 Thlr. noch zu empfangenden 15 Thlr. gegen Einlieferung des betreffenden Coupons von den Herren Dufour Gebr. & Co. in Leipzig am 1. Juli 1859 ausgezahlt wird, bekannt.
Leipzig, am 24. Juni 1859.

Der Vorstand des Lugau-Nieder-Würschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Das Institut für höhere und popul. Kalligraphie von Carl Händel, Weststraße Nr. 68, ertheilt den Herren Kaufleuten und Allen, welche eine schlechte Hand schreiben oder deren Hand nicht ausgebildet ist ic., nach Belieben kurze und längere Curse unter Verbürgung einer schönen, constanten und correct kaufmännischen oder sonst beliebigen Handschrift. Beim englischen Cursus (fälschl. latein) lehrt Unterzeichneter diese herrliche Schrift nicht allein bis zur Diamant, sondern verbindet Comptoirschrift mit Signaturen, lehrt ferner jede gewünschte Schriftart und fertigt übrigens alle in dies Feld schlagende Kunstarbeiten. Carl Händel, Kalligraph.



In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gedichte

von

Carl Wilhelm Daß.

Eleg. geb. — 15 N. ff. geb. — 22 1/2 N.
Verlag von **C. S. Frißsche,**
Universitätsstraße Nr. 2.

So eben ist erschienen und bei E. Fr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27 in Leipzig, zu haben:

Die Napoleoniden.

Kurzer Lebensabriß der hervorragendsten Mitglieder des Hauses Bonaparte, von Madame Lätitia an bis auf die Gegenwart, und der Napoleoniden Einfluß auf die Geschichte Europas. 1859. gr. 8. Gebestet 1 Thlr.

In einer Zeit, in welcher der Einfluß, die Macht und Eroberungsgelüste eines Mitglieds dieser merkwürdigen Familie in das Leben, den Wohlstand und die Existenz ganzer Länder und Völker abermals gewaltsam eingreifen, muß diese, von einem hier zwar ungenannten aber sehr bekannten Publicisten ausgehende Schrift von höchstem Interesse sein, welche, auf die sorgfältigsten Studien und besten Quellen sich stützend, mit voller Wahrheit und Unparteilichkeit ein so anschauliches als klares Bild giebt von dem Leben derjenigen Napoleoniden, welchen in der Geschichte unseres Jahrhunderts eine mehr oder minder wichtige Rolle zuertheilt worden ist.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Schrader, Ferdinand, die Associationen in ihrer gewerblichen, mercantilen und sittlichen Bedeutung, oder wie kann dem deutschen Handwerker und Arbeiter gründlich geholfen werden? Ein Beitrag zur Lehre der Volkswirtschaft. 8. geh. 5 1/2 Bogen. 7 1/2 Ngr.

Wir empfehlen diese wichtige Schrift allen denen zur geneigten Beachtung, welchen das Wohl des deutschen Handwerker- und Arbeiterstandes am Herzen liegt, indem dieselbe in bereicherter Weise die Mittel anzeigt, wodurch diesem Stande eine Wiederaufhilfe und Unterstützung erwachsen könnte.

Lotterie-Anzeige.

In den nun beendeten Ziehungen der 55. Landes-Lotterie fielen folgende höhere Gewinne in meine Collection auf:

Nr. 8005 — 100,000 Thlr.,

2000 Thlr. 1mal auf No. 27465,

1000 Thlr. 16mal auf Nr. 15. 1075. 8091. 9214. 27526. 28083. 32421. 32453. 34028. 42604. 42861. 42946. 45337. 45736. 48849. 58092,

so wie mehrere Gewinne zu 400, 200 Thlr. etc.

Mit Loosen 1. Classe 56. Lotterie, Hauptgewinne 1. Classe 10,000 Thlr., 2. Classe 12,000 Thlr., 3. Classe 15,000 Thlr., 4. Classe 20,000 Thlr., empfiehlt sich bestens und bitte ich ein geehrtes Publicum, sich auch diesmal wieder recht zahlreich aus meiner Collection zu betheiligen.

Leipzig, den 9. Juni 1859.

J. A. Pöhler.

28] Das Photographische Atelier von Theodor Rudel [28
befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Ngr. an.

Salesler Kohlen.

Der früher in unserer Eisengießerei stattgefundene Verkauf unserer Salesler Kohlen befindet sich von heute an im **Sabnekamm, letzter Schuppen rechts** vom Eingang aus der Wintergartenstraße. Schriftliche Bestellungen können auch in unserem Comptoir, Bahnhofstraße Nr. 19, abgegeben werden.
Leipzig, den 25. Juni 1859.

Carl & Gustav Markort.

Die Seiden- und Wollenfärberei
von **Louis Dumont**, Reichels Garten, färbt und appretirt alle seidene und wollene Stoffe in jeder Farbe.

Wohrstätte werden bezogen
Poststraße Nr. 8, Hof 2 Treppen.

zur 56. Lotterie empfiehlt
Julius Kieseling, Dresdner Straße Nr. 57.

Engl. Hosenträger
in weisser, grauer und rother Wolle.

Unterricht
in der engl. und franz. Sprache, deutschen Grammatik, Literatur und Styl, sowie im Zeichnen ertheilt sowohl an Einzelne als auch an kleine Kreise von Schülern jeden Alters (für Kaufleute etc. am frühen Morgen oder späten Abend) ein seit Jahren geübter, öffentlich angestellter Lehrer. Nähere Auskunft und Empfehlung durch Herrn Dr. Bornemann, Königsstraße Nr. 9.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Bei dem Beginn meines Sommercurfus, Dienstag den 28. und Donnerstag den 30. Juni, empfehle ich mich geehrten Familien so wie einzelnen Personen in allen Modetänzen. Anmeldungen erbite ich mir in meiner Wohnung Weststraße Nr. 25, 3. Etage, so wie Abends von 7 Uhr an im Unterrichtslocal gr. Windmühlenstr. 7.
Louis Werner, Lehrer der Tanzkunst.

Localveränderung.

Das Woll-Lager

von

Bernhd. Trinius & Comp.
befindet sich jetzt im Brühl 74, Lattermanns Hof.

Wohnungs-Veränderung.

Photographisches Atelier von Wilh. Aarland,
Kirchgäßchenecke Nr. 1a.

Photographisches Atelier
von **A. Sling**, Luginsaßens Garten Nr. 6 (neben der Thomasmühle) ist täglich Aufnahme von Photographien, Panotypen (Wachstuchbilder), Vitrotypen, Stereoskopen, nach der Natur, in Portraits, Landschaften, Gartengrundstücken etc. Panotypen können nach der Aufnahme sofort geliefert werden. Auch werden alle Arten von Bildern copirt, vergrößert und verkleinert.

Künstliche Zähne, einzelne und ganze Garnituren, werden schön, dauerhaft und schmerzlos eingesetzt, so wie Reparaturen daran in gleicher Weise ausgeführt von
Wilhelm Müller, Zahnarzt, Schloßgasse 7 part.

mit de
I. Ju
Nr. 4
Postar
für W
eine E
Nr. 4
Fürst

Wu
pen
er. pfi

chirur
dagi

6
N
1
3
C

wo
vo
bi
à
gr

2
8
8
7

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 177.]

26. Juni 1859.

Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. Juli 1859 das neue Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando (mit „Sonntagsblatt“ 1 Thlr. 3 Ngr.), für Auswärtige mit Postzuschlag 1 1/2 Thlr. (mit „Sonntagsblatt“ 1 1/2 Thlr.). Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus. — Leipzig, im Juni 1859.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Irrigateur, Clyso-Pompen

(Selbst-Clystirer),

Mutter- und Wundspritzen, Suspensorien ohne Schenkelriemen u. empfiehlt

F. Patisch,

chirurgischer Instrumentmacher und Bandagist im Place de repos (Platze Nr. 3).



Schmidt & Böttcher,

32, Hainstrasse 32,

empfehlen in großer Auswahl

3/4 Jaconett u. Moussellinett, reizende Muster, à Elle 3 u. 4 Ngr.,
do. do. Roben à deux lés u. à Marquis zu 4 Ngr.,
3/4 Barège, uni, gestreift, carrirt, alle Farben, à Elle 3 u. 4 Ngr.,
Pell de chèvre, Klips u. Satins in hell u. dunkel, carrirt u. gestreift, ausgezeichnete Qualität, 18 Ell. 2—2 1/2 Ngr.,
Mousseline de laine, kl. bunte Must., 18 Ell. 2—2 1/2 Ngr.,
1/4 Commer.-Umschlagetücher von 1 1/2—3 Ngr.,
Mantillen, Mäntelchen von besten Stoffen zu 3 Ngr.,
Corsettes ohne Naht, ausgezeichnete Façon, v. 25 Ngr. an,
Steypdecken in großer Muster-Auswahl von 2 Ngr. an,
Kinderstrümpfe, alle Größen, pr. Dgd. von 20 Ngr. an,
Herrenschlipse, Westen, Buxskins, Ostindische Choras,
Kinderanzüge, nach der neuesten Mode gefertigt,
Kopfbär, Noirs, Shirting u. Fillet-Stahlröcke, Damen- u. Herrenwäsche, so wie diverse andere Leinen- und Weißwaaren und Modeartikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Echte Mandelkleien-Seife,

welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder und empfiehlt à Dgd. 20 Ngr., à Packet von 1/4 Dgd. 5 Ngr., à Stück 2 Ngr., en gros mit Rabatt,

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Asphaltlack pr. Pfund 6 Ngr.,

Bernsteinlack 8 bis 13 Ngr., Copallack 9 bis 25 Ngr., Damarlack 10 bis 11 Ngr., Firnis und Oelfarben eignen Fabrik, so wie Terpentinöl, Seim, vorzüglich quellend, pr. Pfund 55 Pfg., Stärke 25 Pfg., Soda, rein, ohne Beimischung, 15 Pfg. Glockenstraße Nr. 3 bei Heinrich Dietz.

Billige Sommerstoffe.

Hiermit empfehle ich zu sehr billigen Preisen meinen großen Vorrath von einfachen und eleganten Sommerkleider-Stoffen. Darunter: Barège, Foulard, seidner Bast, Mousseline, Jaconet, Mousseline de laine, feiner Alpaca-Lüstre u. Barège-Roben à 2 Jupen und 3 volants, so wie hübsche und praktische Hauskleiderstoffe.

Gustav Markendorf,

vormalig J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Elegante Sommerschlipse für Herren und Knaben, als Gürtel für Damen in prächtigen Farben, à Stück 2 1/2 Ngr., im Dgd. billiger empfiehlt E. Graff, Reichstraße Nr. 48.

Herrnhuter Talg-Seife und Lichte

aus der Fabrik des Herrn J. C. Schmitt in Gnadau, früher Ebersdorf, empfiehlt in trockener Waare zu Fabrikpreisen

August Jesch, Petersstraße 8.

Payne's Universum, II.—VII. Band, sind billigst zu verkaufen. Kaufsofferten beliebe man an die Exp. d. Bl. H. 8. zu richten.

Pianoforte-Verkauf.

Des leidigen Krieges wegen, welcher einen förmlichen Stillstand in unser Geschäft gebracht, will ich, um meine Leute fort beschäftigen zu können, meine schönen Flügel, Pianinos und tafelförmigen Pianofortes geehrten Käufern ganz billig ablassen. Leipzig, bayerischer Platz Nr. 10.

A. Bretschneider.

Ein Pianoforte (Soct.) in gutem Zustande ist für 40 Ngr. zu verkaufen in Reuditz, Kuchengartengasse Nr. 117.

Die billigsten Mah.-Meubles!

Alt und neu moderne Schreibsecretaire, Kleider- und Wäscheschrank, Mah.-Commoden, Mah.-Sophas, 1 Mah.-Damenschreibtisch, Mah., ovale Klapp-, Blumen-, Spiel- und Nähtische, 1 Mah.-Speisetisch, Mah.-Rohrstühle, polirte und lackirte Bettstellen, birkene Schreib- und Kleidersecretaire, 1 birkene Servante, 1 Kirschb.-Servante u. dgl. m. Brühl Nr. 69 quervor der Reichstr. im Gewölbe.

Eine neue, dauerhafte Kirschbaumne Commode und eine billige Bockstetter sind beim Tischlermeister Wehle, Reichs Garten, billig zu verkaufen.

Ein eiserner feuerfester Schreibtisch steht zum Verkauf Centralhalle, Weibler-Pragazin.

Eine Gondel

(Halbkiel) für 3—5 Mann ist zu verkaufen. Alles Nähere bei Wilh. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Für Debster steht eine Partie neuer Rischkörbe billig zum Verkauf Schützenstraße Nr. 5 im Korbwaarengeschäft.

Zu verkaufen.

Zwei eingefahrene Ziegenböcke, drei Jahre alt, ohne Hörner, sind mit Geschir und Wagen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Obstpachter Heil in Gaußsch.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen auf dem Thonbergstraßenhäusern Nr. 27.

Zu verkaufen sind zwei kleine Wachtelhündchen in der Weststraße Nr. 55. Parterie zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein schöner großer Kettenhund, der sich auch recht gut zum Ziehen eignet. Zu erfragen in Connewitz in Nr. 89 beim Gärtner.

Zu verkaufen sind drei Stück zahme Eichhörnchen und vier Stück Vögel (Amseln) Ulrichsgasse 61, 1 Treppe vorn heraus.

Für Sübner-Liebhaber.

Neun Stück vorzüglich schön gezeichnete junge Bramaputra von der reinsten und größten Race sind von heute an den 26. Juni bis Dienstag den 28. Juni zum Verkauf aufgestellt

Volkmarzdorf Nr. 84 neben der Schule.

Zwei große Töpfe sehr gute Mehlwürmer und ein großer Vogelbauer wird billig verkauft gr. Windmühlengasse Nr. 51, 1 Tr.

Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, mit Cuba 8 $\%$, la Perla 25 St. 10 $\%$, Manilla 25 St. 12 $\%$, Morenita 25 St. 15 $\%$, importierte 25 St. 25—40 $\%$ empfiehlt

Julius Messling, Dresdner Straße Nr. 57.

Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema die 25 Stück à 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
f. Upmann die 25 Stück à 10 Ngr.,
f. do. -Londres die 25 Stück à 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
f. Havanna u. Import. die 25 St. à 12 $\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 und 30 Ngr. empfiehlt J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Bremer Ambalema-Cigarren

pr. 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ und 10 $\%$ empfiehlt ganz besonders W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Kaffee 7 $\frac{1}{2}$, 8—11 $\%$, gebrannt 10 $\frac{1}{2}$, 11—14 $\%$, Brod-Zucker 50—60 $\%$, gemahlener 50—55 $\%$, Ind. Farin 40 $\%$, Zucker-Syrup 25 $\%$, Frucht-Syrup 16 $\%$, empfehlen	Provenceroil 10 $\%$, Rohnöl 9 $\%$, f. Speise-Öel 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, Weinessig 12—20 $\%$, Matjes-Pöringe 10 $\%$, Gräupchen 15—25 $\%$, Reis 18, 20—30 $\%$
--	--

C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Speise-Wein

à Fl. 5 $\%$, im Dbd. billiger, empfiehlt W. Thorschmidt, Schützenstr. 6.

Keinen starken Zucker-Syrup

à 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ pr. Pfd. empfiehlt S. Welker.

Es wird verkauft

wohlschmeckendes Salatöl à 6 $\frac{1}{2}$ $\%$, bestes Provenceroil à 10 $\%$, beste Sardellen à 4 $\frac{1}{2}$ $\%$, sehr gute Wasch-Seife à 4 $\%$ pr. Pfd. bei S. Welker, Ulrichsgasse 29.

Kornbranntwein

à Kanne 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 $\%$, pr. Eimer 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 7 $\%$ empfiehlt die Destillation von B. Volgt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Frischen Rindmaulsalat mit Remoladensauce und Sülze empfiehlt W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

50 bis 60 Stück gute, noch brauchbare Reitstättel,

mit oder ohne Gaudaren, werden zu kaufen gesucht. Offerten bittet man in der Restauration des Herrn Rahn, Gainsstraße Nr. 14 abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein Aufguss-Ofen mit Maschine.Adr. unter L. O. sind niederzulegen bei Mad. Roemer auf dem Raschmarkt.

Dringende Bitte. Ein verheirateter Mann bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehen von einigen Thalern, welches derselbe in monatlichen Raten mit dem größten Danke zurückzahlen will. Geehrte Adressen bittet man unter C. B. bei Hrn. Holmer & Co., Johannisgasse Nr. 18, niederzulegen.

1000 Thlr. sind auf Hypothek eines Landgrundstücks auszuliehen. Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Tanzunterricht. In einem Cirkel gebildeter Herren und Damen suche ich noch 2 Herren für *Quadrille à la cour*. Näheres Reichsstraße Nr. 11 von 12—3 Uhr. H. Reeh.

Drei bis vier anständige junge Herren können Kost und Logis erhalten. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Ein **Ziehhund** kann gute Warte und Pflege erhalten Neufeldhausen Nr. 26, 2 Treppen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Detailgeschäft wird ein Lehrling verlangt. Näheres früh bis 9, Nachm. v. 1—3 Uhr hohe Str. 18, 1. Et. links.

Gesucht wird ein Diener,

der treu und gewandt ist, auch etwas Gärtnerei versteht. Zu melden in Lützschena Nr. 59.

Einen gewandten Laufburschen,

der gute Zeugnisse aufweisen kann, suche ich zum 1. Juli für mein Kurzwaaren-Geschäft.

Clemens Jädel, Markt Nr. 8.

Gesucht wird ein Knabe als Laufbursche Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Weisnähen ins Haus Grimma'sche Straße Nr. 33, 4 Treppen

Gesucht wird ein ältliches Mädchen, eine kleine Wirthschaft zu führen, wo ein kleines Kind ist.

Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Ritterstraße Nr. 12 im Hofe links 2 Treppen.

Ein freundliches und ordentliches Mädchen wird zum 1. Juli für häusliche Arbeit und Wartung eines Kindes gesucht.

Mädchen mit nur guten Zeugnissen können sich melden Erdmannstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Hausmagd = Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Leipzig wird eine tüchtige Hausmagd bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen bei Herrn Rasch im deutschen Hause in Leipzig.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Nur solche können sich melden Moritzstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein reinliches und gefittetes Mädchen wird zur Wartung eines Kindes sofort oder den 1. Juli gesucht

Brühl Nr. 8, 4. Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen zum 1. Juli a. c. Weststraße 16.

Ein Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Puz- oder Modewaarengeschäft Beschäftigung. Näheres darüber Colonnadenstraße Nr. 10.

Ein Vormund sucht für seine 19jährige Mündel in einer renommierten Familie ein Unterkommen entweder in einem Geschäft oder zur Hälfte der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern eine gute Behandlung. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Franz Herzog, Grimma'sche Straße.

Ein Mädchen vom Lande, das gut nähen kann, sucht einen Dienst. Das Nähere zu erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 7 in der Restauration.

Zu mieten gesucht wird baldigst ein Local, passend zu einer Werkstätte für Feuerarbeiter, nebst Familienwohnung. Hierauf bezügliche Adressen bittet man unter W. B. in der Buchhandl. des Hrn. D. Klemm, Universitätsstr. 24, abzugeben.

Logis-Gesuch.

Von einer Familie, aus 3 Personen bestehend, wird sogleich ein kleines Logis gesucht im Umkreise von 3 Stunden von Leipzig. Adressen mit B. M. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird wegen halber von einer ruhigen Familie, wo der Mann keine Beschäftigung außer dem Hause hat, eine meublirte Stube. Adressen mit Preis unter B. B. wolle man gefälligst bei Hrn. Kaufmann Runge Sohn, Ecke der West- und Moritzstraße, niederlegen.

Gesucht wird eine Parterre-Localität, zum Geschäftsbetrieb passend, in innerer Stadt. Offerten sind abzugeben bei Herrn Restaurateur **Sermann**, Thomaskirchhof.

Gesucht wird zu Michaelis ein mittleres Familienlogis in der Stadt, nicht über 2 Treppen. Adressen mit Preisangabe poste restante D. J. E. franco abzugeben.

Ein Flügel

ist zu vermieten durch **F. Whistling**, Musikhandlung, Centralhalle.

Das Grundstück Nr. 59 zu Gohlis, bestehend aus 2 Häusern mit 4 gut eingerichteten Familienwohnungen nebst Gartenabteilungen, ist am liebsten im Ganzen zu vermieten und kann zum 1. Juli abgegeben werden.

Verhältnis halber kann ein Grundstück zur Sommerwohnung, gleich beziehbar, überlassen werden, oder auch käuflich mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung sofort abzutreten.
Eutrichs Nr. 7b das Nähere.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Gewölbe außer den Messen **Grimma'sche Straße Nr. 21** beim Hausmann.

Abzulassen ist ein kleines Gewölbe mitten in der Stadt, sehr billig. Adressen unter T. H. poste restante.

Zu vermieten sind 3 neben einander liegende geräumige Keller Markt Nr. 6.

Querstraße Nr. 24 ist eine freundliche Parterre-Localität, bestehend aus 6 Piecen und Zubehör, als Wohnung oder Geschäftlocal ab Michaelis zu vermieten. Preis 200 \mathfrak{f} . Näheres daselbst.

In dem neubauten Hause Ecke der bayerischen u. hohen Straße gesund gelegen, sind drei elegante Etagen mit schöner Aussicht pr. Michaelis zu den resp. Mietpreisen von 275, 300 und 325 Thlr. nebst hübschem Dachlogis zu 90 Thlr. zu vermieten.
Näheres im Bau beim Polster.

Vermietung. Die aus vier Zimmern, Schlafstube und sonstigem Zubehör bestehende 1. Etage eines auf der Eiserstraße gelegenen Hauses ist nebst Gartenabteilung zu vermieten und das Nähere auf der Expedition des Herrn Hofrath Dr. **Korrmann**, Markt Nr. 14 in Erfahrung zu bringen.

Sofort zu vermieten ist Verhältnis halber ein freundliches Logis von 1 Stube, 2 Kammern und Küche **Rosenthalgasse Nr. 3**, 4 Treppen.

Zu vermieten ist in **Reudnitz** nächst der Stadt zum 1. Juli oder später ein freundliches Logis von 2 Stuben und 2 Kammern. Näheres **Lindenstraße Nr. 7**, 1 Treppe

Ein im besten Stande befindliches Familienlogis, bestehend in einer ersten Etage mit einer vierfenstrigen und zwei zweifenstrigen Stuben, zwei Kammern, geräumiger und heller Küche und Vorküchen, zwei großen Bodenkammern, Keller und sonstigem Zubehör, ist vom 1. Juli an zu vermieten **Grünigasse Nr. 27**.

Weggugs halber ist ein Logis vorn heraus, 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und kann zum 1. Juli bezogen werden. Näheres **Eisenstraße Nr. 28B**, 1 Treppe rechts.

Ein sehr freundliches Logis ist **Carlsstraße Nr. 36** in **Neuschönefeld** für Michaelis zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Wohn- und 1 Schlafstube, Küche, Speisekammer, Keller und Holzschuppen, beim Zimmermeister **Rüger jun.** in **Connewitz**.

Ein sehr schönes Familienlogis mit Garten, Marienvorstadt, gleich beziehbar, noch zu vermieten. Näheres unter Adresse **P. P. poste restante franco**.

Zu vermieten ist noch für **Johannis** ein mittleres Familienlogis **Reudnitz**, **Kohlgartenstraße Nr. 139**.

Zu vermieten ist vom 1. October d. J. ab eine 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, **Mittelstraße Nr. 11** part.

Neumarkt Nr. 39

ist von Michaelis die zweite Etage zu vermieten. Das Nähere parterre zu erfragen.

An eine anständige ältere Dame ist ein freundliches Zimmer mit Cabinet ohne Meubles zu vermieten **Georgenstraße Nr. 8**, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube für einen Herrn, separaten Eingang, **Halle'sche Straße Nr. 15** im Hofe 3 Treppen.

Ein elegant meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet mit reizender Aussicht über Gärten ist an einen Herrn vom Kaufmanns- oder Gelehrtenstande sofort zu vermieten **Braustraße 11**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit sep. Eingang an einen soliden Herrn alte Burg Nr. 13, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nach der Promenade mit sep. Eingang und Hauschlüssel kl. **Fleischergasse 16**, 2 Tr.

Zu vermieten ist an einen Herrn u. nach B. finden sogleich zu beziehen 1 freundliches gut meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet, Hauschlüssel u. hübscher Aussicht, **Erdmannsstr. 7**, 2. Et. v. heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer. Zu erfragen beim Schenkewirth **Joachim**, **Hospitalstraße Nr. 5**.

Eine Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten **Grimma'sche Straße Nr. 10**, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine meublierte Stube an einen soliden Herrn **Raundörschen Nr. 24**, 2 Treppen.

In der **Reichstraße Nr. 24** ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube und Hauschlüssel zum 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit separatem Eingang an einen oder 2 Herren **Nicolaisstraße Nr. 31** quer vor 1 Treppe.

Eine freundliche Stube und Kammer mit schöner Aussicht und in angenehmer Lage ist in **Reudnitz** vom 1. Juli ab an einen ruhigen soliden Herrn zu vermieten.

Näheres durch Herrn **Gustav Rus**, **Mauricianum**.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, Aussicht auf den **Marienplatz**. Das Nähere **Marienplatz Nr. 18**, 3. Etage links zu erfragen Nachmittags von 4 Uhr.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an zwei solide Herren, **Reudnitz**, kurze Gasse Nr. 88, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen große **Fleischergasse Nr. 19**, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Stuben, wobei eine mit Ktoven, große **Fleischergasse Nr. 16**, 1 Treppe.

Eine freundliche meublierte Stube mit Schlafkammer 1 Treppe vorn heraus ist sofort zu vermieten **Schulgasse Nr. 1**.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Wohn- mit Schlafzimmer **Georgenstraße Nr. 22**, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube (sep. Eing.), mit oder ohne Meubles, **Wiesenstr. 16**, Hinterh. 3 Tr. l., Reich. Garten.

Ein freundliches Zimmer mit Bett und Schlafcabinet ist zu vermieten und zum 15. Juli zu beziehen **Brühl 6**, 2 Tr. hoch.

Zu vermieten sind 2 freundl. Garçonlogis, zusammen oder auch einzeln, **Centralstr. 150DE**, **Siegels H.** im Vordergeb. 3 kl. Tr.

Zu vermieten ist an einen oder 2 Herren eine meublierte Stube mit Ktoven, separat u. Hauschlüssel, **Münzg. 1**, 2 Tr.

Ein solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, findet Wohnung **Wiesenstraße Nr. 9**, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine schöne Stube als Schlafstelle für 2 Personen **Reichstraße Nr. 12**, 4 Treppen.

Zu vermieten sind in einer freundlichen Stube 2 Schlafstellen an Herren kl. **Fleischergasse Nr. 11**, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für solide ledige Herren in einer Stube vorn heraus **Ulrichsgasse Nr. 4**, 1 Treppe.

In **Lehmann's Garten** ist eine freundliche meublierte Schlafstelle sofort zu beziehen 2. Haus 4 Treppen links.

Eine hübsche Kammer als Schlafstelle ist zu vermieten und sogleich zu beziehen in **Reudnitz**, **Kuchengartengasse Nr. 117**.

In einem Stübchen ist eine Schlafstelle für einen Herrn **Neumarkt Nr. 14**, 3 Treppen rechts.

Eine sehr freundliche Schlafstelle vorn heraus ist offen im **Reichgäßchen Nr. 2**, eine Treppe links.

Einige Schlafstellen stehen offen **Ulrichsgasse Nr. 41** im Hofe parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube an eine solide Mannsperson **Georgenstraße Nr. 6**, 3 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen für ledige Mannspersonen **Königsplatz Nr. 9** beim Schlossermeister **Herchel**.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für ordentliche Herren **Schuhmachergäßchen Nr. 5**, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle **Katharinenstraße Nr. 16** im Hofe 4 Treppen bei Frau **Köpnig**.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für einen Herrn **Windmühlenstraße Nr. 15**, Hof links parterre.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren **Johannisgasse Nr. 14** parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen, eine für einen Herrn und eine für ein Mädchen, Inselstraße Nr. 15, Hintergebäude 3 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle Erdmannstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe links.

Offen sind 2 Schlafstellen Reichstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Schuhmachergäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Offen sind einige ganz angenehme Schlafstellen und können von ledigen Herren sogleich bezogen werden Ritterstraße 38, 4 Tr.

Offene Schlafstellen für ein anständiges Mädchen Burgstraße Nr. 20, Hof links 1 Treppe bei Müller.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Poststraße Nr. 18, 1 Treppe beim Hausmann.

Offen sind Schlafstellen Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Familien-Verein.

Montag den 27. Juni Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 1/28 Uhr. D. V.

R. Heute 6 Uhr Soirée.

PLAGWITZ.

Heute 2 Vorstellungen. Die Schlacht bei Magenta. Anfang der ersten 5 Uhr und der zweiten 8 Uhr.

Familie Bonneschky.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 26. Juni, so wie an jedem Sonn- und Feiertag Extra-Table d'hôte im Curfaale Mittags 1 1/2 Uhr unmittelbar nach Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig, Thüringen und Magdeburg. Tafelmusik und Concert von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector C. Jobn.

Diners à part, wozu besondere Zimmer reservirt sind, werden aufs Sorgfältigste ausgeführt, eben so kann zu jeder Zeit à la carte gespeist werden. L. Achtelstetter.

Heute Concert

im

Garten des Schützenhauses

vom ehemals Herfurth'schen Musikchore

unter Leitung

des Director **Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit

vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Thecla.

R. S.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres durch die Programme.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

TRIVOLI.

Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag

Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor v. W. Wend.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

F. S. Dieze.

COLOSSEUM. Heute Ballmusik. Anfang 4 Uhr. **Prager.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 1/24 Uhr.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

div. Sorten Kaffeebrühen bestens aufwarten wird

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee, so wie Propheten-, Risch-, Stachelbeer- und Julius Jäger.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Starke.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

*** Gosenthal. ***

Heute zum Concert und Tanzmusik ladet zum Schlachtfest, div. Speisen, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein C. Bartmann.

Machern.

Heute Sonntag den 26. Juni ladet zum Concert ergebenst Jabel, Gastwirth.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert vom Musikchore des IV. Jägerbataillons.
C. Schlegel.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programme.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag eine Auswahl Kuchen, worunter Kirsch-, Stachelbeer- und thüringer Rohnkuchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet A. Heyser.

Heute Sonntag den 26. Juni

Plagwitz. Starkbesetztes Concert von F. Hiller.

Plagwitz. Heute ladet zu ff. Kaffee, verschiedenem Kuchen, Fladen, div. Speisen, ausgezeichneten Bieren, Weintrautl u. ergebenst ein G. Düngefeld.

Heute Sonntag nach Stötteritz

ladet sowohl zu einer angenehmen Frühpartie als Nachmittag

freundlichst ein u. empfiehlt von früh 6 Uhr an frischen Kuchen u. c., Abends Allerlei mit Cotelettes, Beefsteaks u. Eierkuchen u. Die 3 Biere: Geroldorfer, Vereinsbier u. bayerisches v. Kurz sind ganz vorzüglich. Schulze.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Kirsch-, Propheten-, div. Kaffeeuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen und guten Bieren freundlichst ein E. Hüffel.

Schleussig. Zu einer angenehmen Partie, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, ladet für heute ergebenst ein Chr. Bachmann.

Heute ladet zu Kuchen und guten Getränken ergebenst ein J. Zäcker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, gutem Kaffee, verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein W. Kühne.

Oberschenke in Eutritzsch. Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und div. Kuchen, feiner Gose und Bier, verschiedenen Speisen u. ergebenst ein Gustav Gottwald.

Restauration zu Abtnaundorf.

Heute Sonntag lade ich zu div. guten Speisen u. Getränken, Kuchen u. Kaffee ganz ergebenst ein. E. Höpner. Von heute an werde ich auch mit Lagerbier aus der Bornaer Bierbrauerei, das sehr zu empfehlen ist, bestens aufwarten. D. D.

Es ladet zu Kuchen u. Kaffee u. guten Bieren ergebenst ein F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser 1.

Lindenau

in Richters Salon.

Zu dem heute Sonntag stattfindenden Sommerfest mit Tanzmusik ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Richters Restauration

in Lindenau.

Heute Sonntag Sommervergügen, wobei zu verschiedenen Kaffeeuchen, warmen und kalten Speisen einladet der Restaurateur.

M. Vollrath's Restauration in Gerhards Garten

empfehlen sich dem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Neuschönefeld

in Gräfe's Salon.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen nebst feinem Kuchen und Kaffee ganz ergebenst ein Lagerbier ff. G. Gräfe.

Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, so wie zu gutem Weiß- und Braumbier und ff. Lagerbier nebst guten Speisen ganz ergebenst ein Chr. C. Müller.

Kleiner Kuchengarten

empfehlen Erdbeer-, Stachelbeer-, Kirsch- und div. Sorten Kaffeeuchen, verschiedene warme Speisen und Dresdner Festseller- und Vereinsbier, wozu freundlichst eingeladen wird.

Restauration Thecla.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, worunter neue Kartoffeln und Häringe, neue saure Gurken u. c., so wie zu einem guten Töpfchen Braun-, Weiß- und Lagerbier ergebenst ein A. T. Apitzsch.

Grosser Kuchengarten.

Für heute ladet zu Erdbeer-, Stachelbeer- und Kirschkuchen nebst verschiedenen andern Sorten, einer reichhaltigen Speisekarte freundlichst ein A. Steinbach. Auch ist die Regelbahn noch auf 2 Abende in der Woche frei. D. D.

Restauration zur gr. Schenke.

Heute Kuchen, div. Speisen, worunter Gänsebraten, neue Kartoffeln und neue Häringe, feines Bernesebräu und Lagerbier. C. Schönfelder.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Kirsch-, Propheten- und Kaffeeuchen, div. warme und kalte Speisen und feine Biere, wozu freundlichst einladet NB. Morgen Allerlei. W. Bahn.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffeeuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein Gb. Wolf. Morgen Montag Schlachtfest.

Hergers Restauration in Lindenau

ladet heute zu Obst- und Kaffeeuchen, Allerlei mit Cotelettes und ff. Bieren freundlichst ein.

Die Bäckerei in Eutritzsch von J. Ch. Roth empfiehlt eine Auswahl Kaffeeuchen, Stachelbeer- und Kirschkuchen nebst Thüringer Rohnkuchen.

Drei Mohren.

Heute Stangenklettens, dabei Risch- und Kaffeekuchen, Gänsebraten mit Gurkensalat und feine Biere; es ladet freundlichst ein

NB. Morgen Allerlei.

F. Andolph.

Die Brandbäckerei

empfehlen Risch- und Erdbeerkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeerkuchen, Dresdner Siebkuchen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet

G. Sentschel.

Mittagstisch pr. Mt. 3 1/2 Thlr.,

Restauration Sellaerhausen.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Klöpner.

Hôtel de Saxe.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, wozu ein feines Glas Münchner Bier à 2 Ngr., Culmbacher à 15 Pfg. und ff. Döllnitzer Gose à Flasche 3 Ngr.

A. Görsch.

Heute Bockbier und von 10 Uhr an Speckkuchen. J. G. ter Vooren, Schloßg. 3.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten in Lehmanns Garten

empfehlen früh 10 Uhr Speckkuchen, nebst einem feinen Töpfchen Vereinsbier à 13 S., so wie ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter à Fl. 2 1/2 N. Gleichzeitig empfehle ich einen guten, kräftigen Mittagstisch im Abonn. pr. Mt. 6 N. (1/2 Port. incl. Butter u. Käse).

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz-5 etc.

Wartburg. Heute früh Speckkuchen. Ausgezeichnetes Bismarckpliner Doppelbier à 13 S., Cotelettes mit Spargel, Pökelschweinsbraten, so wie andere gute Speisen und Getränke empfiehlt hiermit bestens

M. Menn.

Thieme'sche Brauerei. Heute Speckkuchen.**Prager's Bier-Tunnel**

Hospitalstrasse Nr. 1.

Heute früh von 10 Uhr an frischen Speckkuchen, wozu ich nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute ausgezeichnetes Filet de Boeuf, mein vorzügliches Culmbacher bayerisches, sowie feingelagertes Vereinsbier bestens empfehle. Um gütigen Besuch bittet Prager.

Heute Fladen, Speck- und Kartoffelkuchen.

G. W. Kämpf, kleine Fleischerstraße Nr. 6.

Weißer Adler.

Zu ausgezeichnetem feinen Bockbier und von 10 Uhr an Speckkuchen ladet höflichst ein

J. Wöllner.

Insel Buen Retiro. Speckkuchen empfiehlt für heute Das Bier ist ff.

G. F. Nappika.

Heute 10 Uhr Speckkuchen und Bier ff. Es ladet freundlichst ein

W. Küste, Antonstraße 4.

Heute früh Speckkuchen bei J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

J. G. Gößwein, Gerberstraße Nr. 60.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen bei

Aug. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Zwei Thaler Belohnung.

Am Johannisfest wurde eine schwarze Atlas-Mantille verloren vom Johannissthal durch die Holzgasse, Kopfplatz, kleine Windmühlengasse bis auf den Königsplatz. Gegen obige Belohnung abzugeben Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Einen Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder, welcher ein Paar am Mittwoch von Leipzig bis Lindenau verlorene Ohrringe abgibt Colonnadenstraße bei Herrn Flemming.

Verloren wurde Freitag Nachmittag in der Gegend des Marktes ein w. Taschentuch, gezeichnet T. L. (gothisch). Gegen Belohnung abzugeben Alexanderstraße Nr. 2, 2. Etage rechts.

Verloren gegangen ist ein Rock von der großen Ziegelschneise bis nach der Stadt Magdeburg von einem armen Dienstknecht. Gegen Belohnung von 1 Thlr. abzugeben in der Stadt Magdeburg.

Verloren wurde vorgestern von der Moritz- nach der Weststraße ein Paket in grauem Papier, enthaltend 2 Schrankschlüssel.

Der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben bei E. S. Engelhardt in Kochs Hof.

Speisehalle Katharinenstraße 20. Mittagstisch täglich von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 N.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6 täglich Mittagstisch. Morgen Klöße und Schweinsknochen in und auferm Hause à Port. 2 1/2 N., und ein gutes Töpfchen Braun- und Lagerbier empfiehlt

J. G. Lory.

Restauration Antonstr. Nr. 3 ladet heute zum gesellschaftlichen Kegelschieben, zu Kaffee und Kuchen, so wie zu einem Töpfchen feinen Lager-, Weiß-, Erlanger u. Braundbier ergebenst ein

G. F. Quellmalz.

wobei ich ausgezeichnetes Vereinsbier, so wie bayerisches empfehle.

H. Stäber, Ritterstraße 37, 1. Tr.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Klöpner.

Heute früh von 10 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, wozu ein feines Glas Münchner Bier à 2 Ngr., Culmbacher à 15 Pfg. und ff. Döllnitzer Gose à Flasche 3 Ngr.

A. Görsch.

Heute Bockbier und von 10 Uhr an Speckkuchen. J. G. ter Vooren, Schloßg. 3.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, nebst einem feinen Töpfchen Vereinsbier à 13 S., so wie ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter à Fl. 2 1/2 N. Gleichzeitig empfehle ich einen guten, kräftigen Mittagstisch im Abonn. pr. Mt. 6 N. (1/2 Port. incl. Butter u. Käse).

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei F. G. Müller, Theaterplatz-5 etc.

Heute früh Speckkuchen. Ausgezeichnetes Bismarckpliner Doppelbier à 13 S., Cotelettes mit Spargel, Pökelschweinsbraten, so wie andere gute Speisen und Getränke empfiehlt hiermit bestens

M. Menn.

Verloren wurde vorgestern Abend eine goldene Brosche. Gegen 1 N Belohnung abzugeben Lehmanns Garten 4. Haus, 3 Treppen rechts.

Verloren wurden ein Paar goldne, altmodische Ohrringe. Gegen gute Belohnung abzugeben bei J. G. Flemming, Reich. Garten.

Verloren wurde am 23. Juni ein Batisttaschentuch mit weiß gesticktem Namen. Inselstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Verloren wurde gestern ein Damenring mit rothen Steinen. Abzugeben gegen Dank u. Belohnung Erdmannstr. Nr. 4, 1 Tr.

Verloren wurde Anfang d. M. vom Markte bis zum Magdeburger Bahnhof ein kunstvoll geschriebener Lehrbrief. Der Finder wird gebeten, denselben gegen einen Thaler Belohnung an den Hausmann Töpfer im Mauricianum abzugeben.

Verloren wurde im Johannissthal ein Cigarren-Stuhl, inwendig mit Perlen gestickt. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 13 parterre.

Verloren wurde von der Querstraße durch den Brühl über den Markt bis an die äußere Dresdner Straße ein mittelgroßer Schlüssel. Abzug. gegen Belohnung bei Hrn. Kaufm. Schöne, Ecke der Poststr.

Eine Verleumdung zu Brillenfutteral, weißer Grund mit grünen Blättern, wurde verloren auf den Trottoirs von Herrn G. Steiner aus bis zu Pietro Del Vecchio.

Um gef. Rückgabe wird gebeten bei Eduard Press.

Liegen gelassen wurde in der Hauskur Gewandgäßchen 5 ein Geldtäschchen mit einigen Groschen Münze und Farbbezeichnungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung gr. Windmühlengasse Nr. 46 parterre abzugeben.

Am 24. d. M. Nachmittags 2 bis 3 Uhr ist ein kleiner schwarzer Pudel abhanden gekommen. Gegen Belohnung zurückzubringen große Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Entflohen ist am Mittwoch ein Canarienvogel, gelb mit grauer Kuppe, abzugeben neue Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Gefunden wurde vor einiger Zeit in der Schwimmanstalt ein kleiner goldner Ring. Der Eigentümer möge sich melden Nicolaistraße Nr. 43 im Gewölbe.

Gefunden wurde ein Leihhauschein über eine silberne Uhr und liegt für den sich dazu legitimirenden Eigentümer zum Empfang beim Buchbindermeister Hermann Pfefferkorn, Universitätsstraße Nr. 19.

Zugelaufen ist am 24. d. M. ein schwarzer Hund ohne Halsband und Sturmermarken. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren abzuholen Lurgensstein Garten Nr. 1, 2 Treppen.

Zugelaufen ist mit am 18. d. M. ein schwarzer Hund mit weißer Brust und Vorderfüßen. Näheres Gerberstraße Nr. 46.

Die Kubsta nomme Seifen

D. sendun

Met klärung Auffat

aus

Ple Vert

Wor wor

Per beth

vo

un

zu

op

be

ge

li

tt

Die wohl erkannte ältere Dame, welche irrthümlicher Weise im Kubstalle des Johannishospitals das Portemonnaie an sich genommen, wird gebeten, solches Frankfurter Straße Nr. 12 beim Seifensieder abzugeben.

„Im Uttewalder Grunde.“

D. Verf. der Erzählung unter obigem Titel bittet (wegen Zusendung des Honorars) um gef. Angabe der Adr. **Diezmann**.

Mehrere mir zugekommene Briefe veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich der Verfasser des im gestrigen Blatte enthaltenen Aufsatzes nicht bin.

Geurich Pfeil, Buchhändler.

Mehrfach an mich gerichtete Anfragen, ob es möglich, daß man in 8 Lectionen (vielleicht 16—20 Stunden) sich eine **wirklich schöne Handschrift aneignen könne**, veranlassen mich, öffentlich, mit Verwahrung vor falschen Deutungen, wohlüberlegt und unparteiisch mit **Nein!** zu beantworten, um zu sanguinische Hoffnungen herabzustimmen und vor Schaden zu bewahren.

Carl Sündel, Kalligr.

Schafkopf-Club „Fröhlichkeit.“

Heute **Hauptversammlung** Abends 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 43sten (der 3ten im 11ten Vereinsjahre stattgefundenen) Verloosung der vom **Verein der Kunstfreunde** aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 292 Schweizerlandschaft, Delgemälde von Prof. Schirmer in Carlsruhe; angekauft für . . .	56 = 20 =
1461 Schmittermahlzeit, Delgemälde von N. Heck in Stuttgart; angekauft für . . .	40 = — =
1972 Landschaft aus dem Harz, Delgemälde von H. Herzog in Düsseldorf; angekauft für . . .	28 = 10 =
1890 Nordfranzösische Fischerboote, Delgemälde von Ed. Schmidt in Berlin; angekauft für . . .	45 = 10 =
504 Frühlingsblumen, Aquarelle in Rahmen von G. Hey in Leipzig; angekauft für . . .	11 = 10 =
1303 Partie bei München, Delgemälde von L. Gebhardt in München; angekauft für . . .	28 = 10 =
1228 Landschaft bei Regenwetter, Delgemälde von A. Puhlmann in Carlsruhe; angekauft für . . .	45 = 10 =
675 Abenddämmerung, Delgemälde von A. Rosenthal in München; angekauft für . . .	32 = — =
1635 Der Christabend, Delgemälde von G. Schweifinger aus Königsberg; angekauft für . . .	40 = — =
1854 Der unterste Sturz des Reichenbachfalls bei Meyringen, Aquarelle in Goldrahmen von E. Heyn in Leipzig; angekauft für . . .	14 = 15 =
1222 Partie an der Holländischen Küste, Delgemälde von N. Riegen im Haag; angekauft für . . .	34 = — =
1252 Das Elbufer bei Blankenese, Handzeichnung in Goldrahmen von Professor Gottheit in Hamburg; angekauft für . . .	12 = 15 =
1633 Sommerlandschaft aus den Ardennen, Delgemälde von J. Cöne in Brüssel; angekauft für . . .	45 = 10 =
745 Monte rosa, Delgemälde von D. Motta in Genf; angekauft für . . .	28 = 10 =
202 Partie bei Bregenz, Delgemälde von P. F. Peters in Stuttgart; angekauft für . . .	56 = 20 =
1273 Partie im Berner Oberland, Delgemälde von W. Georgy in Leipzig; angekauft für . . .	45 = 10 =
1118 Schiff in Noth, Delgemälde von E. E. Kannemanns in Breda; angekauft für . . .	150 = — =

Summa der Ankäufe 714 = — =.

Die Gewinne sind vom **12. Juli** an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen, und liegt sodann der Rechnungsabschluss über die jetzige, so wie über die früheren Verloosungen bei dem Castellan der permanenten Kunstausstellung zur Einsicht der Theilnehmenden bereit.

Die nächste Verloosung (die 4te im 11ten Vereinsjahre) findet am **17. Septbr. d. J.** statt.

Leipzig, den 25. Juni 1859.

Adv. **Edm. Kömisch**, requ. Notar.

Gustav-Adolf-Verein.

Die Mitglieder und Freunde unsers Vereins wollen uns die Anzeige gestatten, daß in jedem Hause der Stadt und der Vorstadt ein Sammelbuch unsers Vereins nebst 2 Beilagen (dem vorjährigen Rechnungsabschluss und einem Vereinsblatt) abgegeben worden ist.

In vielen Häusern (Dank ihren Besitzern oder deren Vertretern!) gelangen diese Bücher von Wohnung zu Wohnung, von Person zu Person; in andern werden sie uns leider oft leer zurückgegeben mit dem Bemerkten, daß trotz ihres Umlaufens sich Niemand betheiliget habe, **wenn gleich wiederum später Viele bei uns Klage führen, daß ihnen kein Sammelbuch vorgelegt worden sei.**

Diese Auseinandersetzung glauben wir dem Verein und uns zu schulden und die Bitte anschließen zu dürfen:

„daß Alle, die es gut meinen mit unserm evangelischen Bekenntnisse und mit unsern bedrängten Glaubensbrüdern in nicht protestantischen Ländern, den Umlauf unsrerer Bücher möglichst fördern und die Betheiligung dafür nach Kräften anregen wollen.“

Das Wiedereinholen der Bücher und der eingezeichneten Beträge geschieht durch unsere mit Legitimation versehenen und zur Ausstellung der Quittungen beauftragten Boten.

Leipzig, im Juni 1859.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Gustav Bus, derzeitiger Cassirer.

K. V. Spaziergang nach Ehrenberg! heute Mittag 2 Uhr von der gr. Funkenburg. **D. V.**

Der jetzt eben erschienene Rechenschaftsbericht der Leipziger Krankencasse für 1858 ist unentgeltlich zu erhalten auf der Expedition des Vereins, Reichels Garten, Mittelgebäude; bei Herrn **Leonhardt**, Krankencontroleur, Brühl, goldne Gule, **Wörmke**, erster Collectant, Windmühlengasse Nr. 7b, **Thiele**, zweiter Collectant, Brüdergasse Nr. 6.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Anna**, kurfürstl. Hofopernsängerin in Cassel, mit dem kurfürstl. Hofschauspieler Herrn **Julius Braunhofer**, welche ohne Zuthun der Betheiligten bereits von einigen Kunstblättern vorzeitig gemeldet worden ist, zeigen wir hiermit theilnehmenden Freunden und Bekannten freundschaftlich an. Leipzig und Cassel, den 23. Juni 1859.

Dr. C. A. Masius.

Henriette Masius, geb. **Dohs**.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben erfreut.

A. Commer.

A. Commer, geb. **Schwarzburger**.

Die am 24. e. früh 1/9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Eugenie** geb. **Saase** von einem munteren Knaben zeige ich Verwandten und Freunden nur hierdurch an.

Victor Weiner auf Hohenau.

Heute Nacht wurde meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Seigel**, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 25. Juni.

Theodor Wolff.

Am 19. Juni Abends 11 Uhr starb schnell und unerwartet unser theurer Gatte und Vater, der **Musikus Benjamin Bernhardt** in Freiberg. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heute in der vierten Morgenstunde das noch junge Leben unseres herzenguten Sohnes, Bruders und Neffen, **Otto Lerpée**, in seinem achtzehnten Lebensjahre und folgte seinem vor sechs Tagen vorangegangenen guten Vater in die Ewigkeit nach. Um stille Theilnahme bittend, zeigen diesen doppelt schmerzlichen Verlust nur hierdurch an

Leipzig, den 25. Juni 1859.

Christiane Lerpée, geb. Linke, als Mutter.
Maria, Clara, Feliz, Geschwister.

Heute starb unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Deconomie-Inspector Güntherine Charlotte Fiedler**, geb. **Saller** aus Triptis, im 74. Jahre, was theilnehmenden Verwandten und Freunden anzeigen
 Leipzig, den 24. Juni 1859 **Selmar Fiedler.**

Dank.
 Allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank für die innige und herzliche Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres so guten und theuren Kindes **Marie**, Dank für die schönen Blumen und Kränze zur Ausschmückung des Sarges. Möge der liebe Gott Alle bewahren vor diesem herben und bitteren Schmerz.
 Die Familie **A. W. Kellner** und Frau.

Sonnt. 26. Juni Vorm. 11 Uhr Joh. F. — 1 Uhr F. T. — A.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

- Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin m. Gefolge u. Bedienung a. Schwerin, Stadt Rom.
 Archer, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
 Alero, Maler a. Halle, Stadt Köln.
 Abramsen, Buchdr. a. Odeffa, S. de Bav.
 Brunner, Kfm. a. München, Stadt Rom.
 Bernard, Hofopernsänger a. Hannover, Lebe's Hotel garni.
 Bacon, Part. a. New-York.
 v. Briesen, Rgbes. a. Kadesheim.
 Bohnenberger, Oekonom a. Volkstedt und Bänisch. Frau a. Magdeburg, Stadt Rom.
 Büthier, Photograph a. Petersburg.
 Bühner, Xylograph a. Braunschweig, und Beck, Kfm. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
 Barth, Kfm. a. Lang, und Brodsdorf, Part. a. Bergen, Stadt Wien.
 Bosh, Rent a. Quersurt, Stadt Gotha.
 Birn, Kfm. a. Würzburg, und Brescher, Kfm. a. Jittau, Hotel de Baviere.
 Bernhardt, Kfm. a. Rachen, Stadt Hamburg.
 Gequi, Ober-Amtm. a. Pilschau, Stadt Rom.
 Enke, Getreidehdt. a. Bausa, goldner Hahn.
 Gismann, Kfm. a. Giefedel, und v. Giefedel, Rtgbes. n. Fam. a. Groß-Göffen, Stadt Dresden.
 Fried, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 v. Feldheim, Gräfin n. Tochter u. Bedienung Stadt Rom.
 v. Feiligen, Dr. phil. a. Stockholm, S. de Prusse.
 Fleischmann, Fr. a. Braunschweig, St. Nürnberg.
 Fuchs, Haarbändler a. Dreiwikau, und v. Friedegg, Offiz. n. Tochter a. Baden-Baden, schwarzes Kreuz.
 Fischer, Stallmtr. a. Regensburg, Palmbaum.
 Feldmann, Theaterdir. a. Ulm, Stadt Wien.
 Fighau, Maler a. Dessau, Stadt Frankfurt.
 Grosse, Kfm. a. Naumburg, Hotel de Pologne.
 Goldschmidt, Bijouterierreis. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
 Glas, Fabr. a. Reichenbach, 3 Könige.
 Garrigues, Hofjägerin a. Karlsruhe, St. Nürnberg.
 Geyner, Kfm. a. Aue, Stadt Wien.
 Gdel, Kfm. a. Chemnitz, halber Mond.
 Hagen, Ingen. a. Hannover, Stadt Rom.
 H. rtung, Kfm. a. Jena, und Hängel, Rgbes. a. Nordhausen, Hotel de Prusse.
 Horlacher, Dr. med. a. Dettingen, S. de Russie.
 Holste, Kfm. a. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Hermiger, Kfm. a. Arnstadt, Palmbaum.
 Hoffmann, Kfm. a. Dresden, Stadt Wien.
 v. Hellboef, Freiherr, Kammerherr a. Bedra, v. Hotel de Baviere.
 Hunger, Gutstef. a. Bodendorf, und Henwang, Negoc. a. Malmerobach, St. Dresd.
 Herose, Reg.-Rath a. Stettin, Stadt Rom.
 Jacob, Fabr. a. Bergisdorf, Hamb. Hof.
 Jacobson, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Krzyzanowsky, Beamter a. Kieff, und Koch, Fr. a. Magdeburg, Stadt Rom.
 Kaplan, Part. a. Brzegl, Hotel de Russie.
 v. Koppensels, Actuar a. Dresden, St. Nürnberg.
 Kafalkin, Gouvern.-Secret. a. Mostau, Palmb.
 Leisner, Kfm. a. Weimar, und Lauer, Fr. n. S. a. Neustadt, Hotel de Prusse.
 Linholm, Künstler a. Stockholm, und Lindberg, Künstler a. Stockholm, schw. Kreuz.
 Lange, Actuar a. Altenburg, Stadt Wien.
 Loder, Det. a. Zürich, Lebe's Hotel garni.
 Lüttich, Fr. n. I. a. Sittichenbach, Palmbaum.
 Mathesen, Obes. a. Diefensfurt, St. Hamburg.
 Meißner, Frau a. Mostau, und Regenthin, Kfm. a. Braunschweig, St. Rom.
 Meyer, Part. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Meyer, Bauinsp. n. Fr. a. Liegen, Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Wien, goldner Hahn.
 Müller, Kfm. a. Meiningen, St. Frankfurt.
 Müller, Fabr. a. Braunschweig, St. Rom.
 Racciarone, Rent. a. Neapel, Hotel de Pologne.
 Osmann, Gsbef. a. Salino, schw. Kreuz.
 Prillwitz, Fr. a. Magdeburg, Stadt Rom.
 Pehold, Kfm. a. Magdeburg, S. de Prusse.
 Pressel, Frau a. Gmden, und Pourtalès, Graf n. Diener a. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Posnanofsky, Kfm. a. Magdeburg, Nicolaisfr. 11.
 Rappewski, Beamter a. Bieth, Stadt Rom.
 Rauch, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Gotha.
 Rühling, Fabr. a. Steinfeld, goldner Hahn.
 Rabinowitz, Adv. n. Fam. a. Odeffa, S. de Bav.
 de Rouville, Prof. a. Jassy, Lebe's S. garni.
 Seliqmann, Fabr. a. Köln, und Sack, Kfm. a. Bamberg, und Schmale, Kfm. a. Burscheid, Palmbaum.
 Schweigheser, Glavierm. a. Wien, St. Wien.
 v. Seckendorf, Geheimrath a. Neufelwig, S. de Bav.
 Saupe, Director a. Liegnitz, Stadt Hamburg.
 Sluis, Kfm. a. Antypl, und Schmidt, Kfm. a. New-York, Lebe's S. garni.
 Senft v. Pilsch, Rittmtr. a. Dresden, und Scheibner, Bankbuchdr. a. Gotha, und v. Stachewitsch, Rittmtr. a. Petersburg, St. Dresd.
 Schöller, Kfm. a. Düren, Hotel de Pologne.
 Stevens, Part. a. New-York, und Schweyde, Rittmtr. a. Hannover, und Schreiber, Apoth. n. Fr. a. Wald, St. Rem.
 Schomburgk, Rent. a. Lauchstädt, S. de Russie.
 Schwabe, Kfm. a. Magdeburg, w. Schwan.
 v. Schlütt, Blag-Major n. Gem. a. Stettin, deutsches Haus.
 Schütz, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
 Schnorr v. Carolsefeld, Hofjäger a. Karlsruhe, Schmidt, Rgbes. a. Oberöbilingen, und v. Stuart, Oberstleut. n. Familie a. Warschau, Stadt Nürnberg.
 Sindin, Ingen. a. Stockholm, und Steinle, Fabr. a. Burg, und Strauß, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Teubner, Kfm. a. Neustadt, S. de Prusse.
 Thal, Superint. a. Rastenburg, und Thal, Part. a. Rastenburg, Stadt Nürnberg.
 Trögel, Kfm. a. Schleiz, Stadt Dresden.
 Unbescheiten, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Welter, Rentbeamter nebst Frau a. Lichtenberg, Stadt Nürnberg.
 Welter, Fräulein a. Mostau, Stadt Rom.
 Wüste, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Baviere.
 v. Waveren, Blumist a. Hillegon, Lebe's S. garni.
 Wunderlich, Frau n. Tochter a. Petersburg, St. Dresden.
 Wolter, Beamter n. Fam. a. Ostra, St. Rom.
 Binn, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.
 Zink, Fabrikbes. a. Nürnberg, und Zonzan, Part. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 25. Juni. Berl.-Anh. A. u. B. 93; do. C. 87 1/4; Berl.-Stett. 86 1/2; Eln.-Mind. 107 1/2; Oberschles. A. u. C. 97; do. B. —; Dester.-franz. 105 1/2; Thüringer —; Fr.-Wilh. Nordbahn 37; Ludwigsh.-Berb. —; Dester. 5% Met. 41; do. Nat.-Ant. 45; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100fl.-Loose 42 1/2; Leipz. Credit-Anst. 43; Dester. do. 55 1/2; Dessauer do. 16 3/4; Genfer do. 24 1/4; Weim. Bank-Act. —; Braunschweiger do. —; Gerat do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 69 1/2; Darmst. do. 46; Preussische do. 115; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 71; Wien österr. W. 8 Tage do. 68 1/2; do. 2 Mt. 67 3/8; Amsterdam l. S. 140 7/8; Hamburg l. S. 149 3/8; London 3 Mt. 6. 15 3/4; Paris 2 Mt. 78 1/8; Frankfurt a. M. 26 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 92 1/4.
 Wien, 25. Juni. Metall. 5% 61.75; do. 4 1/2% —; do. 4% —; National-Anleihe 67.50; Loose von 1854 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Actien

786; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 160.50; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 123; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 143; Paris —; Münzduc. —.
 London, 24. Juni. Consols 92 1/8; 3% Span. —; 1% n. diff. —.
 Paris, 24. Juni. 4 1/2% Rente 92. —; 3% Rente 61. 80; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisend.-Actien 405; Credit mobilier-Act. 623; Lombard. Eisend.-Act. 470; Franz.-Josephsbahn —.
 Berliner Productenbörse, 25. Juni. Weizen: loco 44 bis 76 Sld. — Roggen: loco 40 1/2 S., Juni 39, Juni-Juli 39, Juli-August 39; get. 50 W. — Spiritus: loco 20 1/2 Sld., Juni 20 1/8, Juni-Juli 20 1/8, Juli-Aug. 20 1/8 matt. — Rüböl: loco 10 3/8 Sld., Juni 10 7/12, Juni-Juli 10 1/12, Sept.-Oct. 10 1/2 niedriger. — Gerste: loco 33 bis 39 Sld. — Hafer: loco 32-37 Sld., Juni 33 1/2, Juni-Juli 33 1/2, Juli-August 31.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 25. Juni Ab. 6 Uhr 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-8 Uhr im Redactionlocale: Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)
 Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.